

Redaktionsbeirat

Franz Fiedler, President, Court of Audit,
Austria
Sheila Fraser, Auditor General, Canada
Mohamed Raouf Najar, Premier Président,
Cour des Comptes, Tunisie
David M. Walker, Comptroller General,
United States
Clodosbaldo Russian Uzcategui,
Comptroller General, Venezuela

Präsident der IZSF

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

Redakteure

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)
Alberta E. Ellison (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter/Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Deepak Narain (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad
und Tobago)
EUROSAI General Secretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI General Secretariat (Österreich)
U.S. General Accounting Office (U.S.A.)

Verwaltung/Finanzen

Sebrina Chase (U.S.A.)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Yun-Churl Jeon, Chairman, Board of Audit and
Inspection, Korea,
Vorsitzender
Árpád Kovács, President, Allami
Számvevőszék, Ungarn,
Erster Stellvertretender Vorsitzender
Osama Jaffer Faqeeh, President, General
Auditing Bureau, Saudi Arabien,
Zweiter Stellvertretender Vorsitzender
Franz Fiedler, President, Rechnungshof,
Österreich,
Generalsekretär
Arah Armstrong, Director of Audit, Audit
Department, Antigua und Barbuda
Valmir Campelo, Ministro, Presidente do
Tribunal de Contas da União, Brasilien
Leopold A.J. Ouedraogo, Inspecteur
Général d'Etat, Burkina Faso
Mohamed Gawdat Ahmed El-Malt, President,
Central Auditing Organization, Ägypten
Vijayendra Nath Kaul, Comptroller and Auditor
General, Indien
Tsutomu Sugiura, President of the Board of
Audit, Japan
Bjarne Mørk Eidem, Auditor General,
Riksrevisjonen, Norwegen
Genaro Matute Mejía, Contralor General,
Contraloría General, Peru
Alfredo José de Sousa, President, Tribunal
de Contas, Portugal
Pohiva Tu'i'onetoa, Auditor General, Audit
Department, Tonga
Mohamed El Jeri, Premier Président, Cour des
Comptes, Tunesien
Sir John Bourn, Comptroller and Auditor
General, National Audit Office, Vereinigtes
Königreich
David M. Walker, Comptroller General,
General Accounting Office, U.S.A.
Guillermo Ramírez, President, Tribunal de
Cuentas, Uruguay

© 2004 International Journal of Government Auditing, Inc.

Die *Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mitteilen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices, c/o US General Accounting Office, Room 7814, 441 G Street, NW, Washington D.C. 20548 USA) erbeten (Fernsprechanruf: 202-512-4707, Telefax: 202-512-4021, e-Mail: spel@gao.gov).

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter www.intosai.org erhältlich sowie unter folgender e-Mail-Adresse: spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen **Accountants' Index** und in den **Management Contents** bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services in Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Neues in Kürze	5
Förderung der Umweltqualität	10
Interview mit Sheila Fraser	17
Aktuelle Trends im Bereich Umweltprüfung: Abfall- und Wasserbewirtschaftung	20
Zurück zur Schule	23
Erste Schritte: Brasilien	26
Erste Schritte: Sri Lanka	27
Erste Schritte: Iran	29
Ordnungsmäßigkeitsprüfung und Umwelt	31
Regionale Probleme gemeinsam lösen	33
Neuerscheinungen	36
INTOSAI Intern	38
IDI Update	42
INTOSAI Veranstaltungskalender	44

Umweltprüfung und nachhaltige Entwicklung: Die wichtige Rolle der ORKB



Anmerkung der Redaktion

Die INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung sucht nach Möglichkeiten, um mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) bei Themen von beiderseitigem Interesse zusammenzuarbeiten. In diesem Zusammenhang kommentiert Klaus Töpfer, der Direktor des UNEP, im folgenden Beitrag die große Bedeutung der Aufgaben von ORKB im Umweltbereich.

Die Verbindung zwischen Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) und nachhaltiger Entwicklung ist vielleicht nicht für jedermann auf den ersten Blick ersichtlich. Nachhaltige Entwicklung – das heißt eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen – hat allem Anschein nach wenig mit öffentlicher Finanzkontrolle zu tun. Bedenkt man allerdings die Tatsache, dass sich eine nachhaltige Entwicklung auf drei Säulen stützt – die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt – und dass alle drei eng mit dem Wohlergehen von Menschen und Nationen verbunden und gleichermaßen dafür ausschlaggebend sind, ist die Verbindung bereits deutlicher zu erkennen. Einfach ausgedrückt, eine nachhaltige Entwicklung kann nicht ohne eine gute Staatsführung erreicht werden, und eine gute Staatsführung wiederum wird durch die wertvolle Arbeit der ORKB enorm gefördert. Daher können ORKB eine wichtige Rolle in Bezug auf die Bereitstellung von Informationen für und die Unterstützung von Maßnahmen zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung spielen.

Umwelt und Entwicklung

Die Umwelt ist unser Lebenserhaltungssystem – sie versorgt die Menschen mit den Gütern und Dienstleistungen, die wir für unser Überleben und Wohlergehen, unsere kulturelle Vielfalt und unseren wirtschaftlichen Wohlstand brauchen. Der aktuelle Anstieg des Verbrauchs und der Transformation von Umweltressourcen bedroht die Nachhaltigkeit dieses Lebenserhaltungssystems und unsere eigene Sicherheit. Aus diesem Grund müssen

“Nachhaltige Entwicklung kann nicht ohne eine gute Staatsführung erreicht werden, und eine gute Staatsführung wiederum wird durch die wertvolle Arbeit der ORKB enorm gefördert.”

wir die Umwelt erhalten und pflegen und unser Verständnis der Beziehungen zwischen Umwelt und Entwicklung, einschließlich der Interaktionen mit der menschlichen Gesellschaft, kontinuierlich verbessern.

In ihrem Bericht mit dem Titel “Unsere Gemeinsame Zukunft” (1987) zeigte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung die komplexen Verknüpfungen zwischen verschiedenen Umweltproblemen und zwischen Umwelt und Entwicklung auf. Im Bericht heißt es: ”Aus dem Weltraum sehen wir einen kleinen, zerbrechlichen Ball, auf dem wir weder Menschen noch Gebäude erkennen können, sondern nur ein Muster aus Wolken, Ozeanen, Grünflächen und Böden . . . Wir können die Erde als Organismus sehen und untersuchen, dessen Gesundheit von der Gesundheit all seiner Einzelteile abhängt. Es liegt in unserer Macht, menschliche Angelegenheiten mit Naturgesetzen in Einklang zu bringen und dies zu unserem Vorteil zu nutzen.”

Außerdem sind die großen Herausforderungen für die Entwicklung, wie jene, die auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung und in den Millenniums-Entwicklungszielen genannt wurden, eng mit den wichtigsten Umweltproblemen verbunden. Die Verringerung der Armut und die Förderung eines gerechten Handels, der Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und des Zugangs zu Energie stehen in engem Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verlust der Artenvielfalt, der Land- und Wasserdegradation, der Verringerung des Ozongehalts der Stratosphäre und der Zunahme von Müll und dauerhaften organischen Schadstoffen in der Umwelt.

Seit der Einrichtung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) durch die UNO-Generalversammlung im Jahr 1972, besteht eine wichtige Komponente seines Mandats in der Überwachung der globalen Umweltsituation. Damit will das UNEP sicherstellen, dass sich die Regierungen in angemessener und ausreichender Weise mit entstehenden Umweltproblemen von umfassender internationaler Bedeutung befassen. In den letzten drei Jahrzehnten war ein rapider Anstieg der Umweltveränderungen durch Eingriffe des Menschen zu verzeichnen, wie die Global Environment Outlook-Berichte (GEO) des UNEP deutlich zeigen. Die zunehmende Komplexität der Umweltzerstörung und deren Verknüpfungen mit so vielen anderen Faktoren haben tief greifende Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung und die anderen beiden Säulen – die Gesellschaft und die Wirtschaft.

Umweltgefahren und Staatsführung

Bei der Überwachung und Überprüfung des weltweiten Zustands der Umwelt wird uns die Verbindung zwischen Umweltgefahren und Staatsführung besonders deutlich vor Augen geführt. Staatsführung ist ein übergeordnetes Thema, das alle Ebenen und Bereiche der Gesellschaft betrifft – von der lokalen bis zur globalen Ebene und vom privaten bis zum öffentlichen Sektor. Seine Auswirkungen sind in allen Bereichen der Gesellschaft spürbar – Recht und Menschenrechte, politische, parlamentarische und demokratische Systeme, das Wahlsystem, die Zivilgesellschaft, Friede und Sicherheit, die öffentliche Verwaltung, öffentliche Informationen, die Medien, die Unternehmen und die Umwelt.

Sowohl das Bewusstsein als auch das Interesse für Aspekte der Staatsführung sind in allen Bereichen des modernen Lebens gestiegen, nicht zuletzt auch in Bezug auf die Umwelt. Allerdings bleiben unsere Fortschritte auf diesem Gebiet hinter dem Grad der Degradation der Umwelt zurück. Wenn wir diese Degradation und die daraus resultierenden Gefährdungen für die Umwelt des Menschen in den Griff bekommen wollen, müssen wir uns

Die Öffentlichkeit über die Aktivitäten der Regierung zu informieren – was manchmal als "transparente Regierung" bezeichnet wird – erwies sich als ein äußerst wirkungsvolles Mittel, um sicherzustellen, dass die Umwelt im Entscheidungsprozess berücksichtigt wird.

ebenso vehement für eine gute Staatsführung wie für eine effiziente Umweltpolitik einsetzen. Und dieses Engagement muss mit dem Willen einhergehen, unsere Einstellung zur Staatsführung zu verbessern – ein Paradigmenwechsel im Bezug auf die Art und Weise, wie der Staat geführt wird und Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden.

Wir müssen erkennen, dass ein Mehr an Demokratie und Transparenz keine abstrakten, verfahrensrechtlichen Sicherheiten sind, sondern wichtige Komponenten des Gerüsts, auf das sich die nachhaltige Entwicklung stützt. Dafür zu sorgen, dass die Öffentlichkeit über die Entscheidungsfindung informiert und darin eingebunden wird, ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses. Die Öffentlichkeit über die Aktivitäten der Regierung zu informieren – was manchmal als "transparente Regierung" bezeichnet wird – erwies sich als ein äußerst wirkungsvolles Mittel, um sicherzustellen, dass die Umwelt im Entscheidungsprozess berücksichtigt wird. Kurz, eine "transparente Regierung" ist eine "grüne Regierung".

Die Macht der Menschen, die Politik zu beeinflussen, ist bereits seit langem bekannt. Wie die Commission to Study the Organization of Peace 1972 erklärte: "Nur durch das große Interesse, die Information und das Wissen, das Engagement und das Handeln der Weltbevölkerung können Umweltprobleme gelöst werden. Gesetze und Institutionen reichen dazu nicht aus. Der Wille der Menschen muss stark genug und beharrlich genug sein, um ein wirklich gutes Leben für alle Menschen zu ermöglichen".

Förderung der Transparenz bei Umweltthemen

ORKB erfüllen eine wichtige Funktion bei der Verstärkung der Transparenz von Verwaltungsaktivitäten und der Gewährleistung, dass eine informierte Öffentlichkeit die Handlungen der Verwaltung lenkt. ORKB fördern eine effiziente Haushalts- und Wirtschaftsführung und eine öffentliche Rechenschaftspflicht, die wesentliche Elemente einer nachhaltigen Entwicklung sind. Außerdem sind die ORKB durch ihre Unabhängigkeit bei der Durchführung von Ordnungsmäßigkeits-, Gesetzmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen in der einzigartigen Lage, die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Strategien und Verpflichtungen der Verwaltung rechtmäßig und glaubwürdig zu beurteilen.

In diesem Zusammenhang ist das UNEP besonders an der wachsenden Bedeutung der Umweltprüfungen durch ORKB auf nationaler Ebene und hier vor allem an der Arbeit der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung interessiert. Seit kurzem untersucht das UNEP gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Umweltprüfung Möglichkeiten zur gegenseitigen Verstärkung der Aktivitäten beider Parteien. Für das UNEP sind die integrierten Umweltberichte (IEA) und die damit verbundenen Prozesse des Global Environment Outlook (www.unep.org/geo) der erste Anknüpfungspunkt. Der GEO verwendet den DPSIR-Ansatz (driving forces – pressure – state – impact – response), um den Zustand der Umwelt zu beurteilen. Der DPSIR-Ansatz verknüpft die folgenden Fragen:

- Was geschieht mit der Umwelt und warum?
- Was sind die Folgen für die Umwelt?
- Wie sehen die entsprechenden politischen Maßnahmen und ihre Auswirkungen aus?

Die Tätigkeit von Umweltprüfern ist daher eine unbezahlbare Quelle für unabhängige, rechtmäßige und glaubwürdige Informationen, die die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit

der Umweltpolitik auf nationaler Ebene beurteilen. Diese Informationen können nicht nur in GEO-Berichte auf globaler, regionaler, subregionaler und nationaler Ebene einfließen, sondern können auch einen wichtigen Beitrag zum übergeordneten Mandat des UNEP leisten, das in der Überprüfung der globalen Umweltsituation besteht. Wir bestärken die Arbeitsgruppe Umweltprüfung darin, die Umweltprüfung weiterhin auf möglichst umfassende und ganzheitliche Art zu fördern und dabei die Einschränkungen der äußerst unterschiedlichen Systeme auf nationaler Ebene zu berücksichtigen.

Kapazitätsbildung im Bereich der Umweltprüfung

Abschließend einige Bemerkungen zum Thema Kapazitätsbildung, über das mein Freund und Kollege James Wolfensohn bereits in der Jänner-Ausgabe dieser Zeitschrift geschrieben hat. Wir wissen, dass es sich hier um einen Schlüsselbereich für die Zusammenarbeit zwischen dem UNEP und der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) handelt, da beide Organisationen enormen Anforderungen seitens ihrer jeweiligen Interessengruppen gegenüberstehen. Ich halte die ersten Pilotkurse für Umweltprüfung, die die WGEA und die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) kürzlich finanziert haben, für eine sehr positive Entwicklung. Durch die Zusammenarbeit zwischen der WGEA und dem GEO wollen wir unsere Methodologie und Schulungsbeihilfe im Bereich der integrierten Umweltberichterstattung verbessern, indem wir Ansätze und Ergebnisse von Umweltprüfungen mit einbeziehen. Durch einen wirksamen Kapazitätsaufbau auf dem Gebiet der Umweltprüfung und der integrierten Umweltberichte können die Länder jene Instrumente und jenes Wissen erwerben, das sie benötigen, um fundierte Entscheidungen zu treffen, positive Veränderungen zu bewirken und letztendlich zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Und das ist eine beachtliche Leistung!

Sonderausgabe über Umweltprüfung

Obwohl Umweltprüfungen mittlerweile für viele ORKB zu den Routineaufgaben zählen, ist dieser Bereich für andere relativ neu. Tatsächliche und wahrgenommene Hindernisse lassen manche ORKB zögern, diese Art von Prüfungen durchzuführen. In dieser Ausgabe der Zeitschrift soll über die Erfahrungen von ORKB auf diesem Gebiet berichtet werden, um das Bewusstsein für den Bereich der Umweltprüfung innerhalb der INTOSAI zu erhöhen, und Anregungen zu liefern, wie die ORKB Kapazitäten zur Durchführung von Umweltprüfungen auf- und ausbauen können. Zusätzlich zu den regelmäßig erscheinenden Beiträgen beinhaltet diese Ausgabe Artikel aus der ganzen Welt, in denen die Autoren über die Erfahrungen ihrer ORKB auf dem Gebiet der Umweltprüfung und über die daraus gewonnenen Kenntnisse berichten.

NEUES



Antigua und Barbuda

Bericht über die staatliche Rechnungsführung vorgelegt

Im Oktober 2002 legte die Leiterin der ORKB von Antigua und Barbuda ihren Bericht über die Rechnungsführung der Verwaltung für den Zeitraum von 1995-2000 vor.

Die ORKB war bei ihrer Prüfung mit zahlreichen Problemen konfrontiert. Mit Unterstützung von Konsulenten des Finanzministeriums konnte die Rechnungsführung jedoch nun fast auf den letzten Stand gebracht werden.

Die Rechnungslegung für den Zeitraum von 1995-2000 wurde am 22. Oktober 2002 dem Parlament vorgelegt und an den Rechnungsprüfungsausschuss weitergeleitet. Bei Redaktionsschluss hatte der Ausschuss seine gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Rechnungslegung noch nicht abgeschlossen.

Die ORKB plant die Prüfung der staatlichen Rechnungsführung für 2001 und 2002 noch in diesem Haushaltsjahr (2004) abzuschließen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Audit Department,
Fax: ++1 (268) 460-5960;
E-mail: audit@candw.ag.

Deutschland

Jahresbericht veröffentlicht

Der Bundesrechnungshof, die ORKB von Deutschland, hat vor kurzem den gesetzgebenden Körperschaften und der Bundesregierung ihren Jahresbericht für 2003 vorgelegt. Die 82 Punkte des Berichts spiegeln einen Großteil der Prüfungs- und Beratungsarbeit der ORKB wider. Die meisten Bemerkungen behandeln hochaktuelle Themen, bei denen immer noch Verbesserungsbedarf besteht, und zeigen überhöhte Ausgaben und potenzielle zusätzliche Einnahmen von rund \approx 3.000 Milliarden an.

Der Jahresbericht besteht aus fünf Kapiteln: Kommentare zur Zentral- und Vermögensrechnung des Bundes für das Haushaltsjahr 2002, Beiträge zu konkreten Prüfungsfeststellungen, Bemerkungen zur Prüfungstätigkeit der ORKB und Kommentare zu Fällen, in denen die vollziehende Staatsgewalt bereits den Prüfungsempfehlungen Folge geleistet hat.

Am 25. November 2003 präsentierte der Präsident des Rechnungshofs, Dieter Engels, den Jahresbericht auf einer Sonderpressekonferenz in Berlin der Öffentlichkeit. Er erläuterte einige Schlüsselstellen des Berichts, wie die dramatisch ansteigende Staatsverschuldung, das ineffiziente öffentliche Management, mangelnde

Aufsicht und Sichtbarkeit, und Defizite bei der Steuererhebung.

Der Bericht enthält auch die Feststellungen von Prüfungsuntersuchungen der Bundeszuschüsse an Forschungsinstitute, privatwirtschaftliche Körperschaften und Sozialorganisationen. In vielen Fällen werden die Verträge mit privatwirtschaftlichen Körperschaften nicht ausreichend überwacht und kontrolliert. Bei der Untersuchung der Aufgabenerfüllung von Bundesbehörden stellten die Prüfer fest, dass es keine angemessenen Anreize gab, um das Personal dahingehend zu motivieren, die wirtschaftliche und wirksame Verwendung von Mitteln sicherzustellen.

Der vollständige Bericht in deutscher Sprache ist auf der Website des Bundesrechnungshofs verfügbar. Sobald die verkürzte englische Version vorliegt, wird auch sie auf der Website veröffentlicht.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Bundesrechnungshof, Fax: ++49 (1888) 721-2610; E-mail: Poststelle@brh.bund.de; Website: www.Bundesrechnungshof.de.

Hongkong

Neuer Leiter der ORKB

Auf Nominierung und Empfehlung des Verwaltungschefs der besonderen Verwaltungsregion Hongkong wurde Benjamin Kwok-bun Tang vom Staatsrat der Volksrepublik China am 1. Dezember 2003 zum Leiter der ORKB bestellt.

Tang trat am 1. Oktober 1974 in den öffentlichen Dienst ein. Während seiner 29-jährigen Laufbahn im öffentlichen Dienst war er in verschiedenen Behörden und Dienststellen tätig und ist mit den Geschäften verschiedener Teile der Verwaltung vertraut. Zuletzt bekleidete er die Ämter des Government Printers vom März 1998 bis Jänner 2000 und des Leiters der Versicherungsaufsichtsbehörde vom Jänner 2000 bis November 2003.



Benjamin Kwok-bun Tang, der neue Leiter der ORKB von Hongkong

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Audit Commission, Immigration Tower, 7, Gloucester Road, Wanchai, Hong Kong, China; E-mail: enquiry@aud.gov.hk; Website: www.info.gov.hk/aud.

Iran

Neuer Hauptsitz des Obersten Rechnungshofs

Der Oberste Rechnungshof des Iran, der 1906 gegründet wurde, ist stolz auf seine lange Tradition der Finanzkontrolle und Rechenschaftspflicht für das bzw. gegenüber dem Parlament. Seit ihrer Gründung ist die ORKB bestrebt, die Rechenschaftspflicht aller öffentlichen Körperschaften zu garantieren, die Empfänger öffentlicher Mittel sind.

Zur Erhöhung der Prüfungsqualität und Ausweitung seiner Funktionen und Aufgabengebiete hat der Oberste Rechnungshof seinen Hauptsitz nun in ein neues und größeres Gebäude mit einer verbesserten und moderneren Ausstattung verlegt. Das Gebäude befindet sich im Norden Teherans und beherbergt 488 der 1.294 landesweit tätigen Mitarbeiter.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Supreme Audit Court, Fax: ++98 (21) 888 99 30; E-mail: irisac@majlis.ir; Website: www.dmk.irwww.dmk.ir.

Irak

Neuer Leiter der ORKB

Ihsan K. Ghanim Al-Ghazi wurde zum amtierenden Präsidenten der ORKB der Republik Irak ernannt. Die neu konstituierte ORKB hat ihre Prüfungstätigkeit im April 2003 wieder aufgenommen.

Ihsan K. Ghanim wurde 1941 in der Provinz Al-Najaf geboren. 1962 schloss er sein Studium in Rechnungswesen an der Universität von Bagdad ab und 1973 erwarb er an derselben Universität ein Diplom in Wirtschaftsprüfung.

Er begann seine Tätigkeit bei der ORKB im Jahr 1973 und bekleidete verschiedene Ämter in unterschiedlichen Bereichen. Er war der Leiter des Büros für Finanzen und Wirtschaft, des Bereichs Bildung und Wissen und der Prüfungsdirektion. Er befasste sich mit Prüfungen in den Bereichen Landwirtschaft und Bauwesen, Finanzen und Vertrieb sowie öffentliche Dienstleistungen. Von 1997 bis zur Berufung in sein neues Amt war er Vizepräsident der ORKB.



Ihsan K. Ghanim Al-Ghazi, amtierender Leiter der ORKB des Irak

Er nahm an zahlreichen Weiterbildungskursen für Rechnungsführung, Rechnungsprüfung und Wirtschaft im Irak und im Ausland teil und war Lektor für verschiedene Lehr- und Studiengänge an der Universität von Bagdad. Im Rahmen

der Rechnungsprüfung der Liga der Arabischen Staaten war er zwischen 1980 und 1984 der irakische Vertreter im Prüfer team. Weiters war er Mitglied des Präsidiums der Vereinigung irakischer Rechnungs- und Wirtschaftsprüfer und nahm an zahlreichen arabischen und internationalen Konferenzen über Finanzkontrolle teil.

ORKB nimmt Tätigkeit wieder auf

Nach der Beendigung der Militärhandlungen im Irak engagierten sich die Mitarbeiter der ORKB aktiv für die Wiederaufnahme ihrer Aktivitäten und die Instandsetzung ihrer Gebäude in Bagdad und in anderen Regionen des Landes. Die Büros wurden mit den für die Tätigkeit der ORKB erforderlichen Geräten und Materialien ausgestattet. Außerdem wurden Arbeitsprogramme erstellt, um auf die aktuellen Bedürfnisse im Irak eingehen zu können. Neben den Prüfungsaufgaben beinhaltet das Arbeitsprogramm für 2004 verschiedene Projekte, die die Kapazitäten der ORKB-Mitarbeiter ausbauen und ihre Effizienz erhöhen sollen. Die ORKB bereitet sich auf diese Maßnahmen gemeinsam mit betroffenen Parteien im und außerhalb des Iraks vor.

Die ORKB hilft derzeit bei der Begründung der Haushalts- und Wirtschaftsführung und der Rechenschaftspflicht im neuen Irak sowie bei der Koordinierung der Staatsfinanzen mit der provisorischen Koalitionsregierung und damit verbundenen Parteien. Die ORKB war auch in die Erfüllung der Verbindlichkeiten des Staates und verschiedener Verwaltungsbehörden aus der Vorkriegszeit eingebunden. Sie hat sich auch um die Handhabung der während dem Krieg beschädigten Vermögenswerte und Immobilien gekümmert und hat außerdem Anleitungen für jene Verfahren veröffentlicht, die die staatlichen Verwaltungsbehörden zur Gewährleistung einer angemessenen Kontrolle anwenden müssen.

Die ORKB hat ihre Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachorganisatio-

nen und arabischen und anderen ausländischen ORKB, darunter auch die Mitglieder der ARABOSAI, fortgesetzt. Sie hat an verschiedenen Kursen teilgenommen, die von diesen Organisationen veranstaltet wurden, und hat einen Bericht für die Tagungsunterlagen der 8. Generalversammlung der ARABOSAI verfasst.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Board of Supreme Audit, Telefon: ++004647901312492; E-mail: bsairaq@yahoo.com.

Italien

Kompetenzen der Regionalkammern des Rechnungshofs erweitert

Im Oktober 2001 verabschiedete das italienische Parlament ein Verfassungsgesetz zur Novellierung der Verfassung von 1948. Das Gesetz spiegelt die Entwicklung des Staates Italien als föderatives System wider und regelt den neuen verfassungsrechtlichen Status, die neuen Befugnisse und neue Struktur der Regionen des Landes sowie ihr Verhältnis zum Parlament und der Zentralverwaltung.

Gemäß dieser Verfassungsänderungen stimmte das Parlament im Mai 2003 auch einem Gesetz zu, das die Rolle des italienischen Rechnungshofs in seiner Funktion als externe Finanzkontrollinstitution mit der Aufgabe, die Umsetzung der Koordinierung der öffentlichen Finanzen zu überwachen, stärkt.

Mit der Dezentralisierung der öffentlichen Verwaltung und der zunehmenden Anzahl an Kostenstellen verstärkt die Schaffung eines autonomen Regionalsystems die Notwendigkeit nach einer Garantiefunktion, die das "Gleichgewicht" der öffentlichen Finanzen und die effiziente Führung der öffentlichen Verwaltungsbehörden sicherstellt.

Daher sieht das neue Gesetz eine neue Struktur für die regionalen Prüfungskammern des

Rechnungshofs vor und erweitert deren externe Prüfungsbefugnisse, Funktionen und Aufgaben. Davor setzten sich die regionalen Prüfungskammern aus drei Beamten (ein Angehöriger der Kammer und zwei Berater) zusammen, die Mitglieder des Rechnungshofs waren. In der neuen Struktur besteht eine regionale Prüfungskammer aus fünf Mitgliedern, da das Gesetz zwei weitere Mitglieder vorsieht, die vom Regionalrat bzw. dem Rat der Kommunalbehörden (Provinzen und Gemeinden) für eine Amtszeit von fünf Jahren (die normale Amtszeit des Regionalrats) bestellt werden. Diese Mitglieder haben denselben rechtlichen Status wie die Beamten des Rechnungshofs und ihre Gehälter werden vom Regionalrat bezahlt.

Die regionalen Prüfungskammern verfügen nach Maßgabe des neuen Gesetzes nun über die folgenden erweiterten Befugnisse und Aufgaben in Verbindung mit den Regionen, Provinzen und Gemeinden:

- sie überwachen, ob die Regionen, Provinzen und Gemeinden einen ausgeglichenen Haushalt erzielen, wie es im internen Wachstums- und Stabilitätspakt, den die EU von ihren Mitgliedstaaten fordert, festgelegt ist
- sie überwachen, ob die Regionen, Provinzen und Gemeinden die in den staatlichen und regionalen Programmgesetzen festgelegten Ziele erreicht haben,
- sie bewerten die Effizienz der Haushalts- und Wirtschaftsführung und der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Aktivitäten der Regionen, Provinzen und Gemeinden und
- prüfen ihre internen Kontrollsysteme.

Im Jahr 2004 werden die regionalen Prüfungskammern des Rechnungshofs diese erweiterten Kompetenzen der Wirtschaftlichkeitsprüfung von Regional- und Kommunalbehörden umsetzen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Corte dei Conti, Fax: ++39 (06) 38 76–8011; E-mail: uric@corteconti.it; Website: www.corteconti.it.

Tunesien

Neue Leiterin des Rechnungshofs ernannt

Faiza Kefi wurde zur neuen Präsidentin des Rechnungshofs von Tunesien ernannt. Sie verfügt über einen Universitätsabschluss in Rechtswissenschaften, ein Doktorat der Universität für Verwaltungswissenschaften und ein Diplom in Bildungsplanung.

Kefi bekleidete verschiedene Positionen im nationalen Bildungsministerium und anschließend im Ministerium für Frauenangelegenheiten. Sie war 7 Jahre lang Präsidentin der tunesischen Frauengewerkschaft und wurde 1994 als Abgeordnete ins Parlament gewählt.

Sie bekleidete verschiedene andere hochrangige Ämter in der Politik und auch in anderen Organisationen. 1999 wurde sie zur Ministerin für Umwelt und Regionale Planung bestellt, 2001 wurde sie Ministerin für Beschäftigung und Berufsausbildung und anschließend wurde sie zur tunesischen Botschafterin in Paris ernannt.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: Cour des Comptes, Fax: ++216 (71) 83 12 53; E-mail: arabosai@gnet.tn.

Ungarn

Prüfungs- und Schulungsplan für 2004

Der ungarische Staatsrechnungshof führt seine Prüfungstätigkeit auf Grundlage eines Jahresprüfungsplans mit einer mittelfristigen

Perspektive durch. Der Präsident der ORKB genehmigt den Prüfungsplan und ist auch für seine Umsetzung verantwortlich.

Im Jahr 2003 wurde der Umfang der Kompetenzen der ORKB vergrößert und damit ihre Rolle und Befugnisse gestärkt. Nach Maßgabe der neuen Gesetze wurden die Befugnisse der ORKB erweitert, damit sie die Gesetzmäßigkeit der Verwendung staatlicher Vermögenswerte und staatlicher Subventionen prüfen kann.

In den letzten Jahren wurden rund 60 % der Prüfungskapazitäten der ORKB auf Prüfungsverpflichtungen in Zusammenhang mit Gesetzesvorschriften aufgewandt. Die übrigen 40 % entfielen auf die Auswahl von Prüfungsaufgaben und Prüfungsgegenständen in Verbindung mit aktuellen und wichtigen sozialen und wirtschaftlichen Themen sowie auf Prüfungen, die die Erstellung von wirtschaftlichen Analysen und Schlussfolgerungen mit einschlossen, was zur Förderung der Transparenz im Hinblick auf die Verwendung öffentlicher Mittel und Vermögenswerte beitrug.

Die ORKB muhats jedes Jahr ein Gutachten über den Haushaltsentwurf des Staates vorzulegen und den Rechnungsabschluss, die Verwendung von und Rechnungslegung für Subventionen, die aus dem zentralen Haushalt an die Lokalverwaltungen gezahlt werden, sowie die Geschäftstätigkeit und die Finanzgebarung des staatlichen Privatisierungsunternehmens und der nationalen Presseagentur prüfen. Im Zusammenhang mit Ungarns Beitritt zur Europäischen Union muss die ORKB auch eine Akkreditierungsprüfung des institutionellen Rahmens vornehmen, der zur Umsetzung des SAPARD-Programms (Beitrittssonderprogramm für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung) und Auszahlung der Fördergelder geschaffen wurde.

Im Jahr 2004 wird die ORKB die gegenwärtige Situation und die Finanzierung pharmazeutischer Produkte, den Modellversuch der gezielten Patientenbetreuung, die im Bereich der Gesundheitsfürsorge umgesetzten PHARE-Programme (ein EU-Instrument zur wirtschaftlichen Umstrukturierung der Beitrittskandidaten) und die Verwendung von Mitteln, die der Zentralverwaltung und den Lokalverwaltungen für ihre Gesundheitsinvestitionen und den Wiederaufbau des Gesundheitswesens zugeteilt wurden, prüfen. Außerdem wird die ORKB eine umfassende Prüfung des Sozial- und Familienkapitels des Gesundheitsministeriums durchführen.

Angesichts der Veränderungen, die im Rahmen des Aufgabentransfers zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor in Ungarn stattfinden (weshalb der ORKB für das nächste Jahr auch neue Prüfungsaufgaben erteilt wurden), wird sich die ORKB vor allem auf die Prüfung staatlicher Aufgaben, die nicht in den öffentlichen Finanzrahmen fallen, konzentrieren. Zu diesem Zweck wird ein eigenes Prüfungssystem geplant.

Auf Grundlage ihrer strategischen Pläne und ihres vorläufigen Programms plant die ORKB bis 2006 diverse Zusammenhänge in Bezug auf den Umweltschutz, die Erfüllung von staatlichen Aufgaben außerhalb des öffentlichen Finanzrahmens, das Gesundheitswesen, das höhere Bildungswesen, Beschäftigung, die Modernisierung der Armee und Einnahmen des zentralen Haushalts im Detail zu evaluieren und zu analysieren.

Der Jahresschulungsplan für 2004 wurde in Übereinstimmung mit der mittelfristigen Strategie der ORKB erstellt und beinhaltet Weiterbildungsseminare und andere Veranstaltungen in den Bereichen Ordnungsmäßigkeitsprüfung, Wirtschaftlichkeitsprüfung, Rechnungsführung,

nationales Steuersystem, Qualitätssicherung, Stichprobenprüfungen, Haushaltsführung der Lokalverwaltungen und prüfungsbezogene Schlüsselthemen der Europäischen Union. Andere praxisorientierte Kurse, wie Kommunikationstraining und Managementtraining sind ebenfalls Bestandteile des Plans. Kurse zur Verbesserung von Fremdsprachen- und IT-Kenntnissen werden außerdem dazu beitragen, die Qualifikationen der ORKB-Mitarbeiter zu erhöhen. Das neue Schulungsprogramm umfasst auch eine Einführung in das Prüfungshandbuch der ORKB und den Kurs "Ein öffentlicher Dienst nach ethischen Prinzipien ohne Korruption".

Zu den Teilnehmern der von der ORKB veranstalteten Seminare für Ordnungsmäßigkeitsprüfung zählen auch zahlreiche Innenrevisoren von Verwaltungsdienststellen, die die dabei erlernten Methoden dann zum Teil in ihrem Tätigkeitsbereich anwenden. In naher Zukunft werden diese Schulungen durch ein Internetbasiertes Fernlernprogramm ergänzt werden.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Allami Számvevőszék, Fax: ++36 (1) 484-9201; E-mail: kovacs@asz.hu; incosai2004@asz.hu; Website: www.asz.hu.

Vereinigte Staaten von Amerika

Leistungs- und Rechenschaftsbericht für 2003 veröffentlicht

Im November 2003, nur 45 Tage nach dem Ende des Haushaltsjahrs, veröffentlichte das US General Accounting Office (GAO) seinen

Leistungs- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 2003.

In seiner Einleitung zum Bericht erklärte Comptroller General David Walker, dass 2003 ein ganz besonderes Jahr für das GAO war. "Wenn man das vergangene Jahr betrachtet, umfasste unsere Tätigkeit viele der komplexen Themen, mit denen unser Land konfrontiert ist, wie zum Beispiel unterschiedliche und diffuse Sicherheitsrisiken, sich verändernde demographische Trends, zunehmende Interdependenzen, rasante wissenschaftliche Entwicklungen und technologische Veränderungen, eine Vielzahl von Aspekten im Bereich der Lebensqualität sowie Herausforderungen bei der Neugestaltung der Verwaltung und zunehmende Budgetrestriktionen . . . In diesen und anderen Bereichen unserer Tätigkeit profitierte die amerikanische Bevölkerung davon, dass die Bundesbehörden auf Grundlage unserer Analysen und Empfehlungen eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen und dass aufgrund unserer Bemühungen Probleme, bei denen ein Handlungsbedarf besteht, deutlicher sichtbar wurden." Die Tätigkeit des GAO im Jahr 2003 führte zu Gewinnen von US\$ 35,4 Mrd. – eine Rendite von US\$ 78 für jeden Dollar, den das GAO ausgegeben hat – und zahlreichen anderen nicht bezifferbaren Verbesserungen. "Ich glaube, dass die Leser dieses Berichts zugeben werden, dass die Steuerzahler vom GAO einen ausgezeichneten Ertrag für ihre Investitionen erhalten haben", so der Comptroller General.

Neben den Daten zum Gesamtergebnis des GAO zeigt der Bericht auch Fortschritte bei der Erreichung der einzelnen strategischen Ziele des GAO auf. Er enthält außerdem den Rechnungsabschluss des GAO für das Haushaltsjahr 2003, dem vom

unabhängigen Rechnungsprüfer der Behörde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk ausgestellt wurde – übrigens der 17. dieser Art. Der Bericht bietet eine Fülle von Informationen über die Aktivitäten des GAO, einschließlich eines Überblicks über seine Organisations- und Führungsstruktur, Zusammenfassungen der wichtigsten Aufgaben, die von den einzelnen Prüfungsteams durchgeführt wurden, bedeutende finanzielle und andere Leistungen sowie Informationen über Initiativen im Bereich Humankapital und Informationstechnologie.

Das GAO plant erneut, seinen Jahresbericht für das "Certificate for Excellence in Accountability Reporting"-Programm, das von der Association of Government Accountants gesponsert wird, einzureichen, in dessen Rahmen bereits der GAO-Bericht für 2002 ausgezeichnet wurde. Der Jahresbericht 2002 war außerdem einer von nur zwei Verwaltungsberichten, die in einer Beurteilung der elektronischen Berichterstattung über Leistungsdaten der Verwaltung durch das IBM Center for the Business of Government, E-Reporting, die höchste Bewertung erhielten. Diese Studie beurteilte die Konvergenz zweier Trends – Leistungsmessung und elektronische Berichterstattung – um festzustellen, wie gut die Bundesverwaltung, die Verwaltungen der Bundesstaaten und die Kommunalverwaltungen die Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten informieren. Der Bericht für das Jahr 2002 gewann auch den American Graphic Design Award für Publikationsdesign.

Die aktuellen und früheren Leistungs- und Rechenschaftsberichte des GAO sind unter www.gao.gov verfügbar. Nähere Informationen sind erhältlich bei: GAO, Fax: ++(202) 512-4021; E-mail: spel@gao.gov.

Finanzkontrolle als Instrument zur Förderung der Umweltqualität: Verbesserung der Verwaltungsführung und der Rechenschaftspflicht im Umweltschutz

von Noel Carisse, Liliane Cotnoir, Carolle Mathieu und John Reed, Office of the Auditor General von Kanada

In den letzten Jahrzehnten haben überall auf unserem Planeten rasante und tief greifende Veränderungen stattgefunden. Nicht nur unsere Gesellschaften waren auf Grund von neuen wirtschaftlichen und technologischen Kräften einem schnellen Wandel unterworfen, auch die physische Welt, in der wir leben – unsere natürliche Umwelt – verändert sich. Im Jahr 2002 veröffentlichte das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) seinen dritten Global Environment Outlook, kurz als GEO-3 bezeichnet. Der Bericht, der von führenden Wissenschaftlern und Experten aus der ganzen Welt erstellt wird, zeichnet ein alarmierendes Bild vom Zustand unseres Planeten. Regenwälder und Korallenriffe verschwinden, Trinkwasservorräte werden mit Krankheitserregern und toxischen Chemikalien verseucht, Schadstoffe in der Luft verursachen Atemwegserkrankungen bei Kindern und Erwachsenen, der Boden wird durch die Ablagerung von Sondermüll verunreinigt, durch den übertriebenen Abbau von Ressourcen sind zahlreiche Tiere und Pflanzen vom Aussterben bedroht und die globale Erwärmung führt zu einzigartigen Veränderungen in unserem Klimasystem. (Die wichtigsten Umweltentwicklungen die im GEO-3 festgestellt wurden, finden sich im untenstehenden Kasten.)

Der Global Environment Outlook und andere Untersuchungen des UNEP zeigen, dass es in den letzten 30 Jahren bedeutende Veränderungen in unserer Umwelt gegeben hat. Obwohl einige beachtliche Verbesserungen erzielt wurden, ist der Allgemeinzustand der Umwelt labiler und schlechter als 1972. Für viele ORKB ist das nichts Neues. Sie haben festgestellt, dass Aspekte wie Abfallbewirtschaftung, Wasser- und Luftverschmutzung, Waldsterben, Bodenerosion und gestörte Ökosysteme die größten Umweltprobleme in ihren jeweiligen Ländern sind.

Unsere Verwaltungen sind für die Behandlung und die Lösung dieser Probleme verantwortlich. Und dies ist keine leichte Herausforderung. Da Umweltprobleme in der Wirtschafts- und Sozialpolitik wurzeln, treten sie auf allen Ebenen – von der lokalen bis zur globalen – auf (und können daher gleichermaßen Kommunal-, Regional- und Nationalverwaltungen betreffen), und erfolgreiche Lösungen erfordern langfristige Maßnahmen vieler Akteure. Dennoch setzen sich Verwaltungen auf der ganzen Welt seit längerem mit Umweltproblemen durch die Einrichtung von Umweltministerien, Umweltpolitiken und Umweltprogrammen und im Rahmen von internationalen Institutionen und Verträgen, Gesetzen und Vorschriften und Aufwendungen auseinander.

Welche Rolle spielt dabei die Finanzkontrolle?

Man kann sich nun fragen, was der Zustand unserer Umwelt mit der Tätigkeit von Rechnungsprüfern zu tun hat. Nun ziemlich viel, wenn man die mehr als 1000 Umweltprüfungen, die in den letzten 10 Jahren von ORKB durchgeführt wurden, als Maßstab heranzieht!

Wesentliche Umweltentwicklungen

Wälder

- Jährlich verlieren wir 14,6 Millionen Hektar an natürlichen Wäldern (eine Fläche so groß wie Nepal).
- Die Abholzungsrate von tropischen Wäldern liegt bei fast 1 % pro Jahr.

Artenvielfalt

- Rund 24 % der Säugetiere und 12 % der Vogelarten gelten derzeit weltweit als vom Aussterben bedroht.

Trinkwasser

- Rund 1,1 Mrd. Menschen haben immer noch keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser und rund 2,4 Mrd. haben keinen Zugang zu angemessenen Sanitäreinrichtungen.
- Der fehlende Zugang zu einer sicheren Wasserversorgung und zu Sanitäreinrichtungen führt zu hunderten Millionen Krankheitsfällen, die durch unsauberes Wasser hervorgerufen wurden, und mehr als 5 Millionen Todesfällen pro Jahr.



Quelle: Kyoshi Okamoto, IDI Norwegen.

Atmosphäre

- Schätzungen zufolge, sind weltweit fast 5 % aller Krankheitsfälle auf Luftverschmutzung in Gebäuden und im Freien zurückzuführen. In Entwicklungsländern sterben jedes Jahr 500.000 Menschen an den Folgen der Luftverschmutzung im Freien und 1,9 Millionen an den Folgen der Luftverschmutzung in Innenräumen.
- Insgesamt betrachtet hat sich die Atmosphäre im Laufe des 20. Jahrhunderts um rund 0,6° Celsius erwärmt; die 1990er waren das wärmste Jahrzehnt und 1998 das wärmste Jahr seit 1861. Die Erwärmung ist weitgehend auf Kohlendioxidemissionen aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen zurückzuführen.

Abfall

- In den meisten Städten in Ländern mit geringem oder mittlerem Einkommen werden zwischen 33 % und 50 % der fester Abfallstoffe nicht gesammelt.
- Weniger als 35 % der Städte in Entwicklungsländern führen ihre Abwässer einer Klärung zu.

Quelle: UNEP/GEO-3

„Umweltprüfung“ ist ein allgemeiner Begriff, mit dem eine Reihe von umweltbezogenen Prüfungsaktivitäten beschrieben wird. Obwohl es viele Varianten gibt, führen ORKB derzeit drei Grundtypen von Prüfungen mit umweltbezogenen Themenstellungen durch: Ordnungsmäßigkeitsprüfungen, Rechtmäßigkeitsprüfungen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Jede dieser Prüfungen wird in den INTOSAI Richtlinien für die Finanzkontrolle und in den Leitlinien, die von der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) erstellt wurden, beschrieben und definiert. Bei Umweltprüfungen werden allgemeine Prüfungsmethoden und –richtlinien mit einem anderen Schwerpunkt angewendet. Bei der Durchführung von Umweltprüfungen, könnten Rechnungsprüfer die folgenden Fragestellungen untersuchen:

- Zeichnet der Rechnungsabschluss ein korrektes Bild der umweltbezogenen Kosten, Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) und Vermögenswerte?
- Beachtet die Organisation bei ihren Ausgaben die entsprechenden Finanzvorschriften und Gesetze?
- Erfüllt die Verwaltung die Verpflichtungen aus internationalen Verträgen, beachtet sie die heimischen Umweltgesetze und –vorschriften sowie die Verwaltungspolitiken und -programme?
- Erfüllt die Verwaltung die umweltbezogenen Leistungsziele, die sie sich selbst gesetzt hat, und welche Ergebnisse wurden erreicht?
- Steuert die Verwaltung Umweltrisiken, die aus ihrer eigenen Tätigkeit entstehen?
- Verfügt die Verwaltung über ein wirkungsvolles Rechenschaftssystem für ihre Umweltprogramme und –maßnahmen?

Für viele ORKB sind Umweltprüfungen zu einer Routinetätigkeit geworden und haben denselben Stellenwert wie jede andere Art von Prüfung oder jeder andere Aufgabenbereich. Und die Bemühungen der ORKB auf diesem Gebiet helfen den Verwaltungen, ihre Aufgaben besser wahrzunehmen. Aus folgenden Gründen fallen Umweltthemen genau in den Zuständigkeitsbereich – manche meinen sogar den Verantwortungsbereich – von nationalen Rechnungskontrollbehörden:

- Verwaltungen geben beträchtliche Summen öffentlicher Mittel für die Beseitigung von Umweltproblemen aus – die ORKB müssen sie für ihre umsichtige Haushaltsführung, Berichterstattung und Ergebnisse zur Rechenschaft ziehen.
- Verwaltungen haben zahlreiche internationale Verträge unterzeichnet und nationale Gesetze und Vorschriften erlassen – die ORKB müssen sie für deren Einhaltung zur Verantwortung ziehen.
- Verwaltungen müssen in ihren Rechnungsabschlüssen die umweltbezogenen Kosten und Verbindlichkeiten aus ihrem Grundbesitz und ihrer Tätigkeit ausweisen – die Grundsätze der Rechnungsführung erfordern, dass sie dabei angemessene Bilanzierungspraktiken anwenden.
- In einigen Fällen enthalten die für die ORKB geltenden Gesetze umweltbezogene Anforderungen.

Bewältigung der Herausforderungen: Unterstützung durch die WGEA

Obwohl die Umweltprüfung mittlerweile eine weit verbreitete Tätigkeit Oberster Rechnungskontrollbehörden ist, gibt es dabei doch einige Herausforderungen zu bewältigen. Die Mitglieder der INTOSAI haben eine Reihe von tatsächlichen und wahrgenommenen Hindernissen für die Durchführung von Umweltprüfungen festgestellt. Dazu zählen

- unzureichende ORKB-Mandate,
- zu wenig Normen und Richtlinien für Umweltprüfungen,
- mangelnde Fertigkeiten und Fachkenntnisse innerhalb der ORKB,
- ungenügende Daten über den Zustand der Umwelt,
- unzureichende nationale Überwachungs- und Berichterstattungssysteme und
- unzureichende Formulierung der Umweltpolitik der Verwaltung, wie zum Beispiel das Fehlen messbarer Ziele, das Nichtvorhandensein von Strategien und unzulängliche rechtliche Rahmenbedingungen.

Die INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung hilft den ORKB auf unterschiedliche Weise, diese Hürden zu überwinden. Die Arbeitsgruppe wurde 1992 von der INTOSAI gegründet, um den damals immer größer werdenden Bedarf an Kenntnissen im Bereich der Umweltprüfung zu decken. Mittlerweile ist die Zahl der Mitglieder der WGEA von 12 Gründungsmitgliedern auf mehr als 50 gestiegen, und sie ist nun ein großes und aktives Gremium der INTOSAI.



Bild: Das Sekretariat der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung von der ORKB von Kanada: Sylvie McDonald, John Reed, Liliane Cotnoir und Johanne Gélinas

In den ersten 9 Jahren nach der Gründung der WGEA führte der niederländische Rechnungshof den Vorsitz in der Arbeitsgruppe, und unter seiner Führung wurden beeindruckende Leistungen erzielt. Seit 2001 führt die ORKB von Kanada den Vorsitz und das Sekretariat der WGEA. Im Jahr 2001 wurde ein 15-köpfiger Lenkungsausschuss eingerichtet, der sich um das operative und das Tagesgeschäft der WGEA kümmern soll. Zusätzlich dazu haben sechs INTOSAI Regionalorganisationen ihre eigenen regionalen Arbeitsgruppen für Umweltprüfung eingerichtet.

Die WGEA will die ORKB dazu ermuntern, ihre Prüfungsmandate und Prüfungsmethoden auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung einzusetzen. Ihre Aufgabe ist es sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder darin zu unterstützen, zu einem besseren Verständnis der bei Umweltprüfungen behandelten Themen zu gelangen, den Austausch von Informationen und Erfahrungen unter den ORKB zu erleichtern und Richtlinien und andere Informationen für ORKB zu veröffentlichen. Die WGEA bietet den ORKB eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten, wie zum Beispiel:

Website

Die Website der WGEA (<http://www.environmental-auditing.org/>) enthält umfangreiche Informationen für ihre Mitglieder. Dazu zählen der Auftrag und das Mandat der WGEA, Kontaktdaten für Mitglieder, downloadbare Exemplare aller bisher erstellten Leitfäden, Titel von und Auszüge aus hunderten von Umweltprüfungen, Sitzungsprotokolle und neueste Informationen über Veranstaltungen und Aktivitäten.

Leitfäden

Die WGEA hat zahlreiche Publikationen verfasst, die den ORKB dabei helfen sollen, Prüfungsthemen zu bestimmen und ihre Mandate zur Durchführung von Umweltprüfungen zu nutzen. Alle Dokumente sind auf der Website der WGEA verfügbar. Eine Liste einiger dieser Dokumente findet sich im Abschnitt "Neuerscheinungen".

Informationsaustausch

Die WGEA setzt diesen Schlüsselaspekt ihres Auftrags auf unterschiedliche Weise um. Wie bereits erwähnt, sind umfassende Informationen über Prüfungspraktiken – einschließlich Zugang zu Umweltprüfungsberichten – auf ihrer Website verfügbar. Außerdem veranstaltet die WGEA nun im Rahmen ihrer regelmäßigen Sitzungen auch ein Fachseminar mit Präsentationen von ORKB. Die 8. Tagung der WGEA, die im Juni 2003 in Warschau stattfand, befasste sich unter anderem mit den Themen Abfall, Wasser und nachhaltige Entwicklung. Auf der 9. Tagung im Juni 2004 in Brasilia wird das Seminar Beiträge über die Artenvielfalt, die Bewältigung neuer Herausforderungen, Ordnungsmäßigkeitsprüfungen und gemeinsame, parallele oder koordinierte Prüfungen beinhalten.

Schulung

Im Jahr 2002 ging die WGEA eine einzigartige Partnerschaft mit der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) ein. Ziel war es, ein Schulungsprogramm für Umweltprüfer zu entwickeln, das die Fähigkeit der ORKB zur Durchführung von Umweltprüfungen stärken sollte. Sachexperten für den Umweltbereich und diplomierte Schulungsleiter erarbeiteten gemeinsam einen 2-wöchigen Intensivkurs über Umweltprüfung, der ein großer Erfolg wurde. Der erste Pilotkurs, der Workshop über Umweltprüfung, fand 2003 in Antalya in der Türkei und der zweite im Februar 2004 in Nairobi in Kenia statt. Derzeit bestehen Pläne, den Kurs auch in anderen Regionalorganisationen zu veranstalten. (Weitere Informationen zu diesem Kurs finden sich im Beitrag "Zurück zur Schule: Ein neuer Ansatz für die Weiterbildung im Bereich Umweltprüfung".)

Mitgliedererhebungen

Zu den Instrumenten, die von der WGEA zur Unterstützung der ORKB bei der Durchführung von Umweltprüfungen entwickelt wurden, zählen auch die Erhebungen unter den INTOSAI Mitgliedern, die alle 3 Jahre vorgenommen werden. Die Erhebungen sammeln Informationen, die die Fortschritte der WGEA-Mitglieder zeigen und eine Evaluierung von Trends und Leistungen ermöglichen. Die Informationen werden auch für die Gestaltung des Arbeitsprogramms, der Strategien und der Produkte der WGEA verwendet. Seit ihrer Gründung hat die WGEA vier Erhebungen durchgeführt.

Die vierte INTOSAI Erhebung wurde 2003 durchgeführt und bezog sich auf den Zeitraum von 2000-2003. Der entsprechende Fragebogen wurde an alle Mitglieds-ORKB der INTOSAI geschickt. Die Ergebnisse sind äußerst interessant: während des Erhebungszeitraums erstellten 67 ORKB insgesamt 568 Prüfungsberichte über Umweltthemen. Von diesen verfügen 54 % über Mitarbeiter, die eigens für die Durchführung von Umweltprüfungen verantwortlich sind, und 63 % äußerten ein Interesse an einer Prüfung von Aspekten der nachhaltigen Entwicklung. Am beeindruckendsten waren aber die Menge und die Bandbreite der Umweltprüfungen, die von den ORKB durchgeführt wurden. Tabelle 1 zeigt die von den ORKB geprüften Umweltthemen und die Anzahl der Berichte, die über diese Prüfungen zwischen 1994 und 2003 erstellt wurden.

Tabelle1: Von ORKB geprüfte Umweltthemen, 1994-2003

Umweltthemen	Anzahl der Berichte		
	1994–1996	1997–1999	2000-2003
Internes Umweltmanagement öffentlicher Behörden oder Dienststellen	162	81	138
Süßwasser: Trinkwasser, Wasserqualität, Flüsse, Seen	131	147	132
Abfall: allgemeine Abfallproblematik, Sondermüll, ungefährlicher Abfall, Abfallaufbereitung und Mülldeponien	103	126	118
Vermeidung von Umweltverschmutzung	74	73	83
Landwirtschaft, Pestizide, Landerschließung und -bebauung sowie Forstwirtschaft	85	85	74
Natur und Erholung (inkl. Nationalparks und Wälder sowie Erholung und Tourismus)	102	83	73
Ökosysteme: Artenvielfalt, ökologische Infrastruktur und Ökosystemmanagement	57	57	64
Umwelt und menschliche Gesundheit	72	110	60
Verkehr, Mobilität, Transport	32	61	58
Luftverschmutzung	72	65	45
Salzwasser: Verschmutzung der Meere	25	29	39
industrielle Umweltverschmutzung	81	70	36
Katastrophenschutz und Krisenpläne	33	30	35
Berichte insgesamt^a	560	589	568

Quelle: WGEA Erhebungen

^aDie Gesamtzahl der Berichte ergibt sich nicht aus der Summe der einzelnen Kategorien, da Berichte in mehreren Kategorien genannt werden können.

Die WGEA: Zukünftige Entwicklung und Ausrichtung

Die Zukunft der WGEA sieht zweifellos viel versprechend und sehr arbeitsreich aus. Das Interesse an einer Unterstützung durch die WGEA scheint ein Rekordhoch erreicht zu haben. Die ORKB wünschen sich weitere Leitlinien zu einer Vielzahl von Umweltthemen, mehr Schulungen und technische Hilfe sowie mehr Möglichkeiten für einen Informationsaustausch.

Im Februar 2004 tagte der Lenkungsausschuss der WGEA in der peruanischen Hauptstadt Lima. Dabei wurde der Entwurf des Arbeitsplans für 2005-2007 geprüft, der auf der kommenden Tagung in Brasilia von der gesamten WGEA diskutiert werden wird.

Die WGEA hat sich eine Reihe ehrgeiziger Ziele gesteckt:

- eine Steigerung der Anzahl von parallelen, gemeinsamen oder koordinierten Umweltprüfungen durch ORKB,
- eine Ausweitung der ORKB-Schulungen für Umweltprüfungstechniken,
- eine Intensivierung der Zusammenarbeit und der Kommunikation zwischen der WGEA und anderen internationalen Organisationen,
- eine Erweiterung der Bandbreite von Umweltprüfungsinstrumenten, die den ORKB zur Verfügung stehen,
- eine Stärkung des Kommunikations- und Informationsaustauschs unter den ORKB und
- eine Untersuchung von potenziellen Finanzierungsquellen zur Unterstützung der Aktivitäten der WGEA.

Nach seiner Fertigstellung wird das Arbeitsprogramm der WGEA im Oktober 2004 dem XVIII. INCOSAI in Budapest zur offiziellen Annahme vorgelegt werden.

Mehr Unterstützung bei der Bewältigung der Herausforderungen

Diese Sonderausgabe der Zeitschrift soll alle ORKB dazu einladen, von anderen zu lernen und die eigenen Praktiken zu verbessern, damit sie ihren jeweiligen Verwaltungen dabei helfen können, die Leistungen im Bereich Umwelt und nachhaltige Entwicklung zu steigern und die Gesundheit und Sicherheit ihrer Bevölkerung zu schützen. Klaus Töpfers Gastbeitrag über die Rolle der ORKB bei der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung unterstreicht die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen der INTOSAI und anderen internationalen Organisationen für die Stärkung der Verwaltungsführung und der Rechenschaftspflicht in diesem Bereich.

In einem Interview betonte Sheila Fraser, die Leiterin der ORKB von Kanada und Vorsitzende der WGEA, die bedeutende und sich weiterentwickelnde Rolle der ORKB als Helfer ihrer Verwaltungen bei der Bewertung von Gesetzen, politischen Maßnahmen und Programmen, die zur Beseitigung von Umweltproblemen umgesetzt werden. Im Beitrag "Zurück zur Schule: Ein neuer Ansatz für Schulungen im Bereich Umweltprüfung" hat John Reed vom Sekretariat der WGEA die Erfahrungen von Instruktor und Teilnehmern

Fortsetzung auf Seite 30



Umweltprüfung im 21. Jahrhundert: Ein Interview mit Sheila Fraser

Anmerkung der Redaktion

In dieser Sonderausgabe der Zeitschrift weichen wir etwas von unserem gewohnten Format ab. Anstelle unseres regelmäßig erscheinenden Länderprofils bringen wir das folgende Interview mit Sheila Fraser, der Leiterin der ORKB von Kanada und Vorsitzenden der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA). Fraser reflektiert darin über die Umweltprüfung im Allgemeinen und die Tätigkeit der WGEA im Besonderen.

Zeitschrift: *Weshalb ist Umweltprüfung für Sie so wichtig?*

Fraser: Umweltprüfung ist für mich wichtig, weil sie eine direkte Auswirkung auf die Welt, in der ich lebe und meine Kinder großziehe, und auch auf meine berufliche Tätigkeit hat. Die Umwelt ist einer der Schwerpunkte, die ich mir für meine Amtszeit als Auditor General gesetzt habe.

Zeitschrift: *Was bedeutet die zunehmende Zahl an Umweltprüfungen für den Sektor der Finanzkontrolle?*

Fraser: Die Finanzkontrolle musste sich von jeher neuen Entwicklungen und Trends anpassen und hat immer wieder neue Ansätze und Kenntnisse für die Bewältigung neuer Prüfungsanforderungen entwickelt. Die Umweltprüfung ist ein gutes Beispiel dafür, dass Prüfungsbeamte als Folge zunehmenden öffentlichen Interesses und einer damit verbundenen Neuordnung der Prioritäten des öffentlichen und auch des privaten Sektors eine neue Aufgabe übernehmen müssen. Und diese Prioritäten haben sich gerade im Umweltbereich stark verändert.

Als ich vor fast 30 Jahren mit meiner beruflichen Tätigkeit begann, gab es keine Umweltprüfungen. Das öffentliche Bewusstsein für Umweltprobleme ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen und Verwaltungen aller Ebenen stehen zunehmend unter Druck, Lösungen für diese Probleme zu finden. Viele Staaten verfügen nun über Gesetze und Vorschriften, die den Verwaltungen vorschreiben, die Umweltverschmutzung zu verringern, Ökosysteme zu schützen oder eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Als Folge stehen die Verwaltungen im In- und Ausland der immer stärker werdenden Forderung nach einer besseren Staatsführung und verstärkten Rechenschaftspflicht in Bezug auf Umweltpolitik und Umweltprogramme gegenüber. Dieses verstärkte Bewusstsein wird von einem zunehmenden Bedarf an Umweltprüfungen und einschlägigem Fachwissen begleitet. Die Notwendigkeit der Finanzkontrolle ist also durchaus gegeben, und die Erwartungen liegen sehr hoch.

Zeitschrift: *Wie geht die ORKB von Kanada an das Thema Umweltprüfung heran?*

Fraser: Die ORKB von Kanada, das Office of the Auditor General (OAG), hat Anfang der 1990er Jahre mit der Durchführung von Umweltprüfungen begonnen und hat sich im Rahmen der traditionellen Wirtschaftlichkeits- und Gesetzmäßigkeitsprüfungen mit Umweltthemen und –programmen beschäftigt. In dieser Anfangsphase konzentrierten sich unsere Wirtschaftlichkeitsprüfungen auf die Aspekte der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit. 1995 wurde diese Liste infolge verschiedener Gesetzesänderungen durch Umweltaspekte ergänzt.

Daraufhin wurde unser Mandat für Umweltprüfungen verstärkt und erweitert. Bundesdienststellen waren gesetzlich verpflichtet, nachhaltige Entwicklungsstrategien auszuarbeiten, und das OAG wurde damit beauftragt, deren Umsetzung zu überprüfen und darüber zu berichten. Am bemerkenswertesten war wohl die Einrichtung eines speziellen Prüfungsreferats innerhalb meiner Behörde, das von einer Beauftragten für Umwelt und nachhaltige Entwicklung geleitet wird.

Zeitschrift: *Ihre ORKB ist vermutlich die einzige, die über eine eigene Beauftragte für Umwelt und nachhaltige Entwicklung verfügt. Welchen Beitrag leistet die Umweltbeauftragte zum allgemeinen Mandat der ORKB?*

Fraser: Unsere Umweltbeauftragte, Johanne Gélinas, leitet ein Team von rund 40 Experten. Gemeinsam mit ihrem Team prüft sie Umweltthemen und überwacht, wie gut die Bundesregierung ihre Verpflichtungen im Bereich Umwelt und nachhaltige Entwicklung erfüllt.

Die Umweltbeauftragte prüft die nachhaltigen Entwicklungsstrategien der Bundesregierung und unterstützt die Umweltprüfungsaktivitäten in der gesamten ORKB. Unsere Behörde hat übrigens ihre eigene Strategie für die nächsten 3 Jahre entwickelt. Wir sind nicht dazu verpflichtet, aber wir glauben, dass es wichtig ist, dass die ORKB in diesem Bereich mit gutem Beispiel vorangeht.

Die Umweltbeauftragte und ich berichten direkt an das Parlament. Wir sind von der Verwaltung unabhängig gestellt, stehen allen Aspekten der Verwaltungspolitik neutral gegenüber und sind in unseren Analysen und Empfehlungen objektiv. Da wir beide einer Prüfungsbehörde angehören, führen wir unsere Tätigkeit in Übereinstimmung mit anerkannten Prüfungsnormen durch.

Zeitschrift: *Wie sieht die Hilfestellung der WGEA aus?*

Fraser: Wir leben in einer Welt mit zahlreichen wechselseitigen Abhängigkeiten und Beziehungen. Unsere Umweltprobleme erstrecken sich über den gesamten Planeten und können nicht nur durch Einzelbemühungen gelöst werden. Die Umweltproblematik ist bereits eine sehr ernstzunehmende, und angesichts unserer steigenden Bevölkerungs- und Verbrauchszahlen, wird sie noch weiter verschärft werden. Man muss sich nur die Zahl der internationalen Verträge, insbesondere im Umweltbereich, ansehen – sie ist in den letzten zehn Jahren explosionsartig angestiegen.

Ich glaube, dass die Rolle der WGEA angesichts des steigenden Bedarfs an Fachkenntnissen auf dem Gebiet der Umweltprüfung eine sehr wichtige ist. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist der Aufbau von Verbindungen und Beziehungen, durch die die ORKB Informationen und Wissen zum Thema Umweltprüfung austauschen können. Aber das übergeordnete Ziel ist natürlich, die Kapazitäten der ORKB zur eigenständigen Durchführung von Umweltprüfungen auszubauen. Die ist eine der wichtigsten Zielsetzungen meiner Behörde.

Zeitschrift: *Wie sieht die Zukunft der WGEA aus? Wie wird sie sich Ihrer Meinung nach langfristig entwickeln und wie sind die Aussichten für den Bereich der Umweltprüfung im Allgemeinen?*

Fraser: Lassen Sie mich den letzten Teil Ihrer Frage zuerst beantworten. Ich kann leider nicht in die Zukunft schauen, aber ich denke, man kann mit Sicherheit sagen, dass die Umweltprüfung sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene eine wesentliche Prüfungsaufgabe bleiben wird.

Was die WGEA betrifft, so wurden unsere mittelfristige Ziele relativ klar in unserem Entwurf für das Arbeitsprogramm 2005-2007 definiert, das auf unserer nächsten Tagung im Juni in Brasilia zur Diskussion und Annahme vorgelegt werden wird. Wir wollen einige unserer früheren Zielsetzungen und Themen wieder aufgreifen und behandeln, vor allem in Bezug auf die Wasser- und Abfallbewirtschaftung, aber wir werden uns auch mit neueren Themen beschäftigen, wie zum Beispiel der Artenvielfalt.

Ein weiteres wichtiges Instrument, das die Arbeitsgruppe für den Aufbau von Umweltprüfungskapazitäten einsetzt, sind Schulungen. Auch in diesem Bereich werden wir weiterhin tätig sein. In den vergangenen 2 Jahren hat sich dazu eine Partnerschaft mit der INTOSAI Entwicklungsinitiative ergeben, und wir möchten diese Zusammenarbeit in den kommenden Jahren weiter vertiefen und ausbauen.

Die WGEA wird auch an ihre jüngsten Erfahrungen anknüpfen und weiterhin mit internationalen Organisationen und Institutionen wie dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen und der Weltbank zusammenarbeiten. Und natürlich werden wir auch unsere Beziehungen zu Umweltprüfern auf der ganzen Welt verstärken. Eine Möglichkeit wäre die Ausweitung unserer Aktivitäten im Bereich der parallelen, gemeinsamen und koordinierten Prüfungen. Vieles davon ist noch Zukunftsmusik, aber ich bin zuversichtlich, dass es der WGEA gelingen wird, neue Bande zwischen Organisationen zu knüpfen.

Natürlich wird sich die WGEA auf Grund der veränderten Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Mitglieder weiterentwickeln. Aber ich bin überzeugt, dass sie die dynamische Organisation bleiben wird, die sie seit ihrer Gründung war, und dass die ORKB und die Einzelmitglieder, die ihr angehören, weiterhin dieselbe Tatkraft und Professionalität und dasselbe Engagement zeigen werden, wie in der Vergangenheit.

Nähere Informationen über die ORKB von Kanada und ihre Aktivitäten finden sich im Abschnitt "Neues in Kürze" in der Oktober 2003-Ausgabe dieser Zeitschrift, in dem die ORKB anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums näher beschrieben wurde, oder auf der Website der ORKB: www.oag-bvg.gc.ca.

Auf Ersuchen der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) haben die ORKB von Norwegen und den Niederlanden aktuelle Trends der Umweltprüfung in zwei Schlüsselbereichen zusammengefasst: die Wasser- und die Abfallwirtschaft. Die folgenden beiden Artikel geben einen Überblick über die jüngsten ORKB-Berichte zu diesen Themen.

Aktuelle Trends im Bereich Umweltprüfung: Abfall- und Wasserbewirtschaftung



Quelle: Behörde für Wasser- und Forstwirtschaft, Südafrika

Prüfungen im Bereich der Wasserwirtschaft

von Marlies Alberts, Niederländischer Rechnungshof

Im Jahr 2001 beschloss die WGEA, die gemeinsamen Erfahrungen, die ORKB bei Prüfungen im Bereich der Wasserwirtschaft - dem ersten zentralen Umweltanliegen der Arbeitsgruppe – gesammelt haben, zusammenzufassen. Zwischen 1996 und 2001 waren von ORKB mehr als 350 Prüfungen zu diesem Thema durchgeführt worden. Der niederländische Rechnungshof sichtete einen Großteil dieser Prüfungsberichte und verfasste das Papier Die Prüfung der Wasserwirtschaft - Erfahrungen Oberster Rechnungskontrollbehörden. Auch zahlreiche andere ORKB leisteten einen Beitrag zu diesem Bericht, der von der WGEA im Juni 2003 angenommen wurde.

Die Überprüfung von Berichten über Prüfungen der Wasserwirtschaft durch den Rechnungshof zeigte, dass die ORKB für ihre Tätigkeit viele unterschiedliche Themen und Ansätzen gewählt hatten. Zu den untersuchten Aspekten zählten die Wasserqualität von Flüssen und Seen, Hochwasserschutz und -wiederaufbau, der Schutz von Aulandschaften, die Behandlung von Abwässern, die Trinkwasserversorgung, Leckagen in Verbindung mit Wasserverlusten im Netz, die Vermeidung von Meeresverschmutzung und die Kosten wasserbezogener Infrastrukturtätigkeit. Bei all diesen unterschiedlichen Themen taucht ein Problem immer wieder auf: die grundlegenden Informationen, die für das Treffen und die Umsetzung wichtiger Entscheidungen und Maßnahmen im Umweltbereich erforderlich sind, erweisen sich oft als unzureichend.

Die zahlreichen Abkommen, die zwischen verschiedenen Ländern im Bereich der Wasserwirtschaft geschlossen werden, verdeutlichen die Tatsache, dass das Thema Wasser selbst ein sehr internationales Anliegen ist. Das beeinflusst wiederum den Ansatz, mit dem die ORKB an dieses Thema und an ihre Prüfungstätigkeit herangehen. Es stellte sich heraus, dass immer mehr Prüfungen im Bereich der Wasserwirtschaft Gemeinschaftsunternehmungen sind. Die gemeinsame Prüfung von Wasserthemen erfolgt offensichtlich nicht, weil es sich hier um ein neues und spannendes Be-

tätigungsfeld handelt, sondern weil es die Vernunft gebietet und den Prüfungen auf diese Weise ein Mehrwert hinzugefügt wird. Die Tatsache, dass die WGEA die Süßwasserproblematik als ihr zentrales Thema gewählt hat, war in vielerlei Hinsicht eine glückliche Fügung. Damit wurde nicht nur die große Bedeutung von Wasser als Umweltthema sichtbar, sondern es wurden die ORKB auch zu einer verstärkten Zusammenarbeit ermuntert.

Der vollständige Bericht über die Prüfung von Wasserthemen ist auf der Website der WGEA verfügbar (www.environmental-auditing.org).

Prüfungen im Bereich der Abfallwirtschaft

von Knut Aarhus und Alfred Martinovits, Oberste Rechnungskontrollbehörde von Norwegen



Quelle: Bente S. Meen, ORKB von Norwegen

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen hat die Verschmutzung durch Abfall als wichtiges globales Umweltproblem eingestuft. Wenn Abfall nicht zufrieden stellend entsorgt wird, stellt er eine große Gefahr für die Umwelt und die Gesundheit und das Wohlergehen von Mensch und Tier dar. Auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 1992 in Rio wurde Abfall als eine der Prioritäten der Agenda 21 festgesetzt. Auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg standen Initiativen zur Förderung eines nachhaltigen Verbrauchs und einer nachhaltigen Produktion sowie die Verringerung von Ressourcenabbau, Umweltverschmutzung und Abfall im Mittelpunkt.

Die ORKB haben bereits erkannt, dass ihnen eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der Qualität der Abfallwirtschaft und in Folge der Verbesserung der Umwelt auf nationaler und auf internationaler Ebene zukommt. Von 1997 bis 1999 erstellten die INTOSAI Mitglieder mehr als 100 Prüfungsberichte im Bereich der Abfallwirtschaft. Im Jahr 2000 berichteten 20 % der ORKB, dass sie planen, in den nächsten 3 Jahren Prüfungen auf diesem Gebiet durchzuführen.

Die INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung will die Verwendung von Prüfungsmandaten und Prüfungsinstrumenten im Bereich der Umweltschutzpolitik fördern. Auf ihrer achten Tagung verabschiedete die Arbeitsgruppe ein Papier (siehe Kasten unten), das die Prüfung der Abfallwirtschaft mit Hilfe von Beispielen guter Prüfungspraktiken im Rahmen verschiedener Prüfungsarten unterstützen soll. Auf Grundlage dieses Papiers

empfahl die Arbeitsgruppe, dass die ORKB eine Prüfung der Abfallwirtschaft und der dafür verwendeten Regulierungs- und Kontrollsysteme in Erwägung ziehen sollten.

Im Dezember 2003 trafen sich die Mitglieder der EUROSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung in Den Haag zu einem Seminar über Prüfungen der Abfallwirtschaft. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Reihe von aktuellen Prüfungen in diesem Bereich präsentiert (siehe <http://www.rekenkamer.nl/9282200/v/index.htm>).

Darunter war auch eine Prüfung über medizinische Abfälle, die 2002 von der ORKB von China durchgeführt wurde und die ergab, dass die Sammlung und Entsorgung der Abfälle sowie das Kontrollsystem unzureichend waren. Ein weiteres Beispiel war die von der österreichischen ORKB durchgeführte Prüfung zur Basler Konvention über den grenzüberschreitenden Transport gefährlicher Abfälle, die das Meldesystem, die Zielerreichung und die Kontrollmechanismen untersuchte. Eine andere kürzlich durchgeführte Prüfung beschäftigte sich mit Maßnahmen, die die Bevölkerung vor den Folgen der Abfallproblematik schützen sollen. Dabei untersuchte das britische National Audit Office Vorschriften für die Bewirtschaftung und Entsorgung von Hausmüll, gesundheitliche Auswirkungen und Umweltverschmutzung sowie Genehmigungs-, Inspektions- und Durchsetzungsverfahren. Im Jahr 1999 prüfte die ORKB von Chile die Bewirtschaftung von Haus-, Industrie- und Krankenhausmüll. Die Prüfung ergab, dass 72 % der Deponien nicht über die erforderliche Genehmigung verfügten und 41 % keine Verzeichnisse führten, in denen die Art der abgelagerten Abfälle aufgelistet war.

Die ORKB von Schweden prüft derzeit die Müllverbrennung sowie schädliche Substanzen in der Asche oder Verbrennungsrückstände, die gefährliche Substanzen enthalten. Sie prüft auch die Überwachung der Deponien, auf denen die Asche entsorgt wird. Alle diese Fälle zeigen die laufende Weiterentwicklung der Umweltprüfung und die umfassende Erfahrung, die die ORKB in diesem Bereich sammeln.

Prüfung der Abfallwirtschaft

Das Papier mit dem Titel "Towards Auditing Waste Management" (Prüfungen im Bereich der Abfallwirtschaft), wurde von einem Team der ORKB Norwegens erstellt und von der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung angenommen. Es enthält die folgenden Kapitel

- eine Beschreibung der Abfallproblematik,
- eine Kategorisierung und Definition von Müll,
- die Verantwortung der Öffentlichkeit,
- die Rolle der ORKB,
- die Wahl des Prüfungsschwerpunkts und der Beginn der Prüfung und
- Beispiele abgeschlossener Prüfungen.

Für den fünften der oben genannten Punkte – Wahl des Prüfungsschwerpunkts und Beginn der Prüfung – werden im Papier vier Schritte vorgeschlagen:

Schritt 1: Feststellung der Hauptproblembereiche und der Risiken, die sie für die Gesundheit und die Umwelt darstellen

Schritt 2: Bestimmung der verschiedenen Akteure und ihrer Aufgaben

Schritt 3: Feststellung der Stufe im Bewirtschaftungsprozess, auf der sich der betreffende Fall befindet

Schritt 4: Überlegung der Prüfungsthemen und Wahl des Schwerpunkts

Das Papier ist auf der Website der WGEA www.environmental-auditing.org verfügbar.

Zurück zur Schule: Ein neuer Ansatz für Schulungen im Bereich Umweltprüfung

“Ich persönlich habe sehr von diesem Kurs profitiert. Ich bin nun in der Lage, Umweltprüfungen durchzuführen und zu überwachen.”
– Mrityunjoy Saha,
Teilnehmer, ORKB
von Bangladesch

“Es ist an der Zeit, dass die ORKB sich neben Aspekten wie Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit auch mit Umweltaspekten auseinandersetzen. Die ORKB können den nationalen Parlamenten bei der Festlegung von Programmschwerpunkten und bei Haushaltsentscheidungen eine große Hilfe sein.”
— Batbayar
Badamdorj,
Teilnehmer, ORKB
der Mongolei

“Als Rechnungsprüfer erkennen wir nun in verstärktem Maß die Wichtigkeit von Umweltthemen und wir wissen auch, dass ORKB eine bedeutende Rolle für den Schutz der Umwelt und damit für eine nachhaltige Entwicklung spielen werden.”
— Tran Thien Ngon,
Teilnehmer, ORKB
von Vietnam

von John Reed, Sekretariat der WGEA, ORKB von Kanada

Antalya, Türkei, 14. November 2003. Es war ein beeindruckender Abschluss des Schulungsseminars. Die 29 Teilnehmer aus 15 Ländern saßen einander zugewandt in einem großen Kreis und blickten erstaunt auf das Bild, das sich ihnen bot. Ein rund 270 m langer Faden war auf den Boden geklebt worden und verlief in einem scheinbar zufälligen Zickzack-Muster von einem Teilnehmer zum anderen.

Es war die letzte Sitzung des ersten 2-wöchigen Intensivkurses über Umweltprüfung, der gemeinsam von der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) entwickelt und veranstaltet wurde. Als Abschluss hatten sich die Instrukturen eine täuschend einfache aber sehr aussagekräftige Übung ausgedacht. Die Teilnehmer sollten einer nach dem anderen ihre Meinungen und Gedanken über den Kurs äußern. Immer wenn ein Teilnehmer seine Ausführungen beendet hatte, warf er einem beliebigen anderen Teilnehmer einen großen Wollknäuel zu, und der Faden zwischen den beiden Teilnehmern wurde auf dem Boden festgeklebt. Dieser Vorgang wurde ständig wiederholt, bis der Boden schließlich von einem Fadennetz bedeckt war.

Die Teilnehmer fanden emotionale und bewegende Worte und sprachen über ihre Dankbarkeit für die Möglichkeit, Neues zu lernen, ihr Selbstvertrauen für die Durchführung von Umweltprüfungen, ihr persönliches Engagement für entsprechende Aktivitäten in der eigenen ORKB und ihre Wertschätzung für die neuen Freunde, die sie gefunden hatten. Abschließend wünschte man einander eine sichere Heimreise und dankte natürlich der IDI, den Instrukturen des Kurses und den Sachexperten der WGEA.

Aber der Faden hatte eine dramatische Wirkung und die Symbolik war allen klar. “Wir bilden ein Netzwerk!” “Wir können einander unterstützen!” “Wir wissen, wer uns helfen kann!” Und es stimmte – aus der ersten Absolventengruppe des IDI/WGEA Schulungskurses für Umweltprüfung war ein Netzwerk von Kollegen entstanden, das immer noch besteht.

Mehr noch, die Teilnehmer erwarben das Umweltfachwissen, das Wissen über Prüfungsmethoden und Prüfungstechniken, und schließlich auch das Selbstvertrauen, das für die Durchführung von Umweltprüfungen erforderlich ist.

Der Pilotkurs von Antalya, als dessen großzügiger Gastgeber der türkische Rechnungshof fungierte, bedeutete das Ende einer langen Reise, die vor fast 2 Jahren begonnen hatte. Obwohl viele ORKB überzeugt sind, dass die Prüfung von Umweltthemen von großer Bedeutung ist, wird in vielen Fällen ein Mangel an internen Kapazitäten als wesentliches Hindernis für die Durchführung solcher Prüfungen genannt. Aus diesem Grund haben die WGEA und einige regionale Schulungskomitees der INTOSAI die Weiterbildung im Bereich der Umweltprüfung als einen ihrer Schwerpunkte festgesetzt. Daher begründeten die IDI und die WGEA im April 2002 eine neue und einzigartige Partnerschaft mit dem Ziel, einen Schulungskurs über Umweltprüfung zu konzipieren und zu veranstalten. Durch die Kombination der Schulungsmethoden und Schulungsexperten der IDI (unter der

“Ich habe bei diesem Kurs am meisten von den praktischen Fallstudien und Übungen profitiert. Ich hatte die Gelegenheit, an einigen tatsächlichen Problemen meiner ORKB zu arbeiten.”
 — Hamed Momeni, Teilnehmer, ORKB des Iran

“Viele Teilnehmer haben mir gesagt, dass die Inhalte für sie sehr nützlich waren, weil sie sie mit den Umweltproblemen in ihren eigenen Ländern in Bezug bringen konnten. Viele Teilnehmer haben neue Aspekte der Umwelt- und Wirtschaftlichkeitsprüfung kennen gelernt. Als Kursleiter bin ich sehr zufrieden.”
 — Allen Parker, Kursleiter, ORKB der Cook Inseln

“Das war der erste IDI-Kurs, an dem ich teilgenommen habe, und ich freue mich schon auf weitere. Das Beste am Kurs war die Art der Durchführung. Das Lernen hat Spaß gemacht und wir haben uns jedes Mal auf die Kurseinheiten gefreut.”
 — Aman Deep Chatha, Teilnehmer, ORKB von Indien

Leitung von Else-Karin Kristensen und Kiyoshi Okamoto von der IDI in Norwegen) und des Fachwissens der Mitglieder der WGEA (unter der Leitung von John Reed von der ORKB von Kanada) wurden zwei starke Kräfte vereint! Insgesamt arbeiteten 10 von der IDI ausgebildete Schulungsleiter/Kursgestalter und 15 Sachexperten an der Entwicklung des Kurses mit.

Die Partnerschaft war in vielen Bereichen bahnbrechend, nicht zuletzt in Bezug auf das Verfahren, das für die Gestaltung des Kurses verwendet wurde – eine Reihe von Workshops in einem Zeitraum von 10 Monaten und sehr viel Denkarbeit, Lesen, Schreiben und E-mails-Versenden zwischen den Veranstaltungen. Auf dem ersten dieser Workshops sollte vor allem der Lehrplan für den Kurs bestimmt werden. Unter der Leitung von John Reed von der ORKB Kanadas, kamen im November 2002 12 Sachexperten zusammen, um die Schlüsselfrage, welche Fertigkeiten und Kenntnisse Rechnungsprüfer zur Durchführung von Umweltprüfungen benötigen, zu erörtern. Ihre Antworten bildeten die Grundlage des Kurses: Prüfungsbeamte, die Gesetzmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen durchführen, verfügen bereits über die nötigen grundlegenden Fertigkeiten, müssen sich aber noch umweltbezogenes Fachwissen – wie zum Beispiel die wichtigsten Umweltthematiken, ihre Wurzeln und Ursachen, Lösungen für damit verbundene Probleme und die Rolle der Verwaltungen – aneignen und im Prüfungsverfahren anwenden.

Nachdem bestimmt worden war, welche Themen im Kurs behandelt werden sollten, konzentrierte sich die Kursgestaltung darauf, wie man die Themen am besten vermitteln konnte. Aber zunächst mussten die IDI Schulungsleiter selbst zur Schule gehen. Im Juni 2003 organisierte die ORKB von Kanada gemeinsam mit verschiedenen Sachexperten der WGEA ein 10-tägiges “Train-the-Trainer” Seminar, um die Schulungsleiter in Umweltbelangen zu unterrichten. Darauf folgte im August 2003 ein 3-wöchiger Marathon-Workshop über Kursgestaltung, auf dem alle Unterrichtsmaterialien zusammengestellt und verfasst wurden.



Auf dem Pilotkurs über Umweltprüfung, der im November 2003 in der Türkei stattfand, erarbeiten sich die Teilnehmer in einer interaktiven Übung die Terminologie von Ökosystemen.

“Die Vorteile waren unermesslich. Nicht nur was das Lernen anbelangt, sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht – ich habe neue Freunde aus vielen verschiedenen Ländern gewonnen.”

—Abdul Hameed Pasha, Teilnehmer, ORKB von Pakistan

“Wir empfehlen auch anderen ORKB, an diesem Kurs teilzunehmen. Das Beste daran war das Erstellen der Aktionspläne für Umweltprüfungen.”

— Wang Benqiang, Chen Jixiang und Gao Yongning, Teilnehmer, ORKB von China

“Aus der Sicht der IDI, war die Entwicklung dieses Kurses eine ausgezeichnete Gelegenheit, um mit einer Arbeitsgruppe der INTOSAI unter Anwendung eines überregionalen Ansatzes zusammenzuarbeiten. Die IDI wird in diesem Jahr gemeinsam mit der WGEA (und anderen Arbeitsgruppen und ständigen Komitees) den Bedarf an weiteren Schulungen über Umweltprüfung und andere Themen unter den ORKB der Entwicklungsländer erheben.”

— Else Karin Kristensen, amtierende Generaldirektorin, IDI

Der Kurs umfasst zahlreiche umweltspezifische Inhalte, die zum Teil auf den vielen von der WGEA erstellten Leitfäden und Richtlinien beruhen. Er bietet einen Überblick über globale Umweltthemen und Umwelttrends, nachhaltige Entwicklung, Grundsätze von Ökosystemen und politische Instrumente, die die Verwaltungen im Umgang mit Umweltproblemen verwenden. Er beschäftigt sich auch detailliert mit vier Schwerpunktthemen: Abfallbewirtschaftung, Wasserqualität, Luftverschmutzung und biologische Vielfalt. Aber der Kurs vermittelt nicht nur die Theorie. Im gesamten Kurs liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Anwendung des Gelernten im Rahmen von Umweltprüfungen (es gibt sogar eine Kurseinheit zur Auffrischung der Grundlagen der Wirtschaftlichkeitsprüfung).

Der Kurs besteht nicht nur aus Vorträgen. Er wird von Schulungsleitern gehalten, die über ein Diplom der IDI verfügen, und basiert auf dem langfristigen regionalen Schulungsprogramm (LTRTP) der IDI und dessen lernerzentrierten Ansatz. Der Kurs ist interaktiv und arbeitet mit einer Kombination aus Vorträgen, Einzel- und Gruppenübungen, Hausaufgaben und Fachlektüre.

Obwohl der lernerzentrierte Ansatz den Schülern größeren Spaß macht und auch wirkungsvoller ist, ist der Kurs nicht einfach. Schon bevor ein Teilnehmer am Kursort eintrifft, muss der Leiter seiner ORKB sich verpflichten, in naher Zukunft eine Umweltprüfung durchzuführen. Es gibt auch Hausaufgaben, die vor dem Beginn des Kurses zu erledigen sind. Bis zum Ende des Kurses hat jeder Teilnehmer zwei Arbeiten abzugeben: einen Vorschlag für einen Umweltprüfungsplan zu einem beliebigen Thema (auf Grundlage einer Analyse der Umweltprobleme im eigenen Land) und einen Aktionsplan, der nach der Rückkehr des Teilnehmers in seiner ORKB umgesetzt werden soll. Alle Kursunterlagen – die Unterlagen der Teilnehmer, der Leitfaden für die Instrukturen, die Übungen, die Handouts und die Folien – können von den ORKB über die IDI unter www.idi.no bezogen werden.

In Antalya waren die von den Teilnehmern vorgeschlagenen Prüfungspläne sehr beeindruckend, und die vorgeschlagenen Themen reichten von Prüfungen von Krankenhausmüll, dem Schutz von Flüssen und der Verhinderung der Ölverschmutzung durch Schiffe bis zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern, der Sanierung von Bergwerken und der Erhaltung von Nationalparks. Die vorgeschlagenen Aktionspläne für die Zeit nach der Rückkehr der Kursteilnehmer in ihre eigenen ORKB waren ebenfalls bemerkenswert – sie verpflichteten sich, andere Prüfungsbeamte in ihren ORKB auszubilden, das Bewusstsein für Umweltprüfungen zu fördern, eigene Umweltprüfungsabteilungen in ihren ORKB einzurichten und der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung beizutreten. Die IDI will die weiteren Entwicklungen in allen ORKB, die an dem Kurs teilgenommen haben, beobachten, um die langfristige Wirkung des Kurses festzustellen.

Der zweite Pilotkurs fand im Februar 2004 in Nairobi in Kenia statt, und wir hoffen, dass diesen beiden Kursen noch viele weitere folgen werden.

Erste Schritte: Umweltprüfung aus der Sicht Brasiliens

von Valmir Campelo, Präsident des brasilianischen Rechnungshofs

In der Vergangenheit haben sich in Brasilien unterschiedliche Sektoren mit dem Schutz der Umwelt befasst. Jetzt setzen sich verschiedene Teile der Verwaltung auf systematischere Weise mit diesem Thema auseinander, anstatt nur die direkten Umweltauswirkungen öffentlicher und privater Unternehmungen zu betrachten.

Auf der ganzen Welt wurde eine Reihe von Initiativen im Bereich der Umweltprüfung umgesetzt: Gesetze zur Einrichtung nationaler Umweltmanagementsysteme, Verwaltungssagenden, die Aktivitäten zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung mit einschließen, und eine strategische umweltbezogene Evaluierung von Politiken, Plänen und Programmen der Verwaltung. Brasilien verfügt zum Beispiel über ein nationales Umweltmanagementsystem und eine brasilianische Agenda 21 zur Umsetzung der auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 1992 angenommenen Grundsätze. Zusätzlich dazu prüft der brasilianische Kongress derzeit einen Gesetzesentwurf, der eine strategische Umweltevaluierung verpflichtend vorschreiben soll.

Rechnungsprüfer müssen diesen Trends folgen und innerhalb dieses Rahmens arbeiten. Die ORKB sollten sicherstellen, dass die Maßnahmen von öffentlichen Behörden, die für Umweltgüter und Umweltdienstleistungen sowie für den Umweltschutz verantwortlich sind, koordiniert werden. Die ORKB sollten auch überwachen, wie die strategische Umweltevaluierung umgesetzt wird.

Der brasilianische Rechnungshof (TCU) hat in beiden Bereichen sein Möglichstes getan. Nach einer detaillierten Prüfungserhebung hat der TCU Schwerpunkte für eine systematische Prüfung der genannten Themen festgesetzt. Es wurde ein Arbeitsplan entwickelt, der die Bereiche auflistet, in denen koordinierte Umweltprüfungen durchgeführt werden, wie zum Beispiel Forstwirtschaft, die Schnittstelle zwischen Land- und Forstwirtschaft, Wasserressourcen und Sanitäreinrichtungen.

Bei der Forstwirtschaft wird der TCU die Angemessenheit der Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Nutzung von Umweltgütern und –dienstleistungen untersuchen. Zunächst werden die Schutzeinheiten evaluiert, die als Zentren für die Verbreitung erfolgreicher Erfahrungen fungieren. Später wird der TCU die Leistung von Verwaltungsbehörden bei der Regulierung der Landwirtschaft in Waldgebieten evaluieren, da es sich hier um eine Tätigkeit mit großen Umweltauswirkungen handelt.

Wasserressourcen bilden auf Grund ihrer Wichtigkeit für das Leben der Menschen und für die wirtschaftliche Entwicklung einen weiteren Schwerpunkt. Da unbehandelte Abwässer große Auswirkungen auf die Qualität der Gewässer haben, werden Prüfungsaktivitäten in diesem Bereich eine zentrale Stellung in unserer Tätigkeit einnehmen. Dazu muss angemerkt werden, dass der TCU in den Jahren 2002 und 2003 eine umfassende Diagnose der Situation der Bewirtschaftung von Wasserressourcen vorgenommen und den jeweiligen Verantwortlichen einige diesbezügliche Empfehlungen übermittelt hat.

Fortsetzung auf Seite 30

Erste Schritte: Beginn einer Umweltprüfungsinitiative in Sri Lanka

von E.A.G. Ananda, Abteilungsleiter, ORKB von Sri Lanka

In Sri Lanka wurden die Auswirkungen von Umweltaspekten auf einzelne Gemeinden und das gesamte Land als wichtiges Problem erkannt, und die Verwaltung von Sri Lanka hat einen rechtlichen Rahmen geschaffen, mit dem diese Herausforderung bewältigt werden soll. In der Verfassung der demokratischen sozialistischen Republik Sri Lanka heißt es: “Der Staat ist verpflichtet, die Umwelt zum Wohle der Gemeinschaft zu schützen, zu erhalten und zu verbessern” (Artikel 27 (14) im Kapitel VI, 1978).

Diese Verfassungsbestimmung zeigt, dass die Regierung darum bemüht ist, die Umwelt zu schützen und zu erhalten. Zu diesem Zweck verabschiedete das Parlament das nationale Umweltgesetz von 1980, das den Schutz und die Verwaltung der Umwelt gewährleisten soll. Dieses Gesetz sieht auch die Einrichtung einer Zentralen Umweltbehörde (CEA) vor. Außerdem richtete Sri Lanka auf Kabinettebene ein neues Ministerium zur Regelung der Umweltaktivitäten des Staates ein. Nach Maßgabe des Umweltgesetzes können die Befugnisse der CEA an lokale Behörden delegiert werden.

Das Auditor General’s Department, die ORKB von Sri Lanka, wurde vor 204 Jahren gegründet und ist eine der ältesten Behörden von Sri Lanka. Der Auditor General, der Leiter der ORKB, wird vom Präsidenten ernannt. Gemäß den Bestimmungen des Artikels 154 der Verfassung prüft der Auditor General die Rechnungsführung aller Dienststellen und Ministerien der Verwaltung, lokaler Behörden und öffentlicher Unternehmen.

Diese Bestimmung erteilt dem Auditor General die Befugnis, die Aktivitäten des Umweltministeriums und der CEA zu prüfen. Angesichts der fachlichen Natur der Aktivitäten der CEA kann der Auditor General die Hilfe von Umweltexperten in Anspruch nehmen. Somit ist der Umfang der vom Auditor General durchgeführten Prüfungen nicht auf Prüfungen der Rechnungsführung beschränkt. Der Prüfungsumfang der ORKB von Sri Lanka umfasst auch operative Aspekte öffentlicher Institutionen, darunter auch ein bescheidenes Maß an Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Der Auditor General teilt die Prüfungsergebnisse den geprüften Stellen und dem Parlament mit.

Die ORKB hat gerade mit der Einführung von Umweltprüfungen begonnen. Bisher wurden zwei Pilotprüfungen über die Abfallbewirtschaftung in zwei Städten – Colombo und Dehiwala Mount Lavinia – mit den derzeit in diesem Bereich noch begrenzten Erfahrungen der Behörde durchgeführt.

Wichtige Herausforderungen und Probleme

Im Anfangsstadium unseres Umweltprüfungsprozesses wurden wir mit den folgenden Herausforderungen konfrontiert:

- ein Mangel an einschlägig ausgebildetem Prüfungspersonal zur Durchführung von Umweltprüfungen,
- fehlende Mittel zur Einstellung von Fachpersonal für Umweltfragen und

- ein Mangel an klar definierten umweltspezifischen Verantwortungsbereichen für die Zentralverwaltung und die Provinzbehörden.

Diese Herausforderungen wurden in den Pilotprüfungen deutlich. Die Prüfungen wurden von Mitarbeitern der ORKB durchgeführt, die nicht über die erforderlichen Kenntnisse verfügten, und warfen eine Reihe von Problemen auf, wie zum Beispiel das Unvermögen, zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen zu unterscheiden oder die negativen Folgen von Lagerungs- und Transportproblemen festzustellen. Das Team verfügte nicht über das Fachwissen, um die Umweltauswirkungen auf das Grundwasser und die Luft sowie gefährliche und schädliche Gerüche, die von der Mülldeponie ausgingen, zu untersuchen. Darüber hinaus war auf Grund der vorhin genannten Einschränkungen weder ein vollständiger Prüfungsplan noch ein Prüfungsprogramm für die Abfallwirtschaft erstellt worden.

Da die größte Hürde, der die ORKB im Bereich der Umweltprüfung gegenüber steht, der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern ist, ist ein Schulungsprogramm in diesem Bereich unbedingt erforderlich.

Kapazitätsaufbau im Bereich Umweltprüfung

Auf dem INTOSAI Seminar, das im Juni 2003 in der polnischen Hauptstadt Warschau stattfand, erhielt die ORKB wertvolle Kenntnisse und Unterlagen über Umweltprüfung. Mit diesen ersten Informationen begann die ORKB nach und nach Aspekte der Umweltprüfung in ihre Programme aufzunehmen. Ein Team von leitenden Beamten mit einer Ausbildung im Bereich Wirtschaftlichkeitsprüfung führte die ersten Versuche auf dem Gebiet der Umweltprüfung durch. Anschließend hatten ein Kollege und ich die Möglichkeit am INTOSAI Workshop für Umweltprüfung teilzunehmen, der im November 2003 in Antalya, in der Türkei, veranstaltet wurde. (Nähere Informationen zu diesem Workshop bietet der Beitrag "Zurück zur Schule: Ein neuer Ansatz für Schulungen im Bereich der Umweltprüfung" in dieser Ausgabe.)

Auf dem Workshop wurden Vorschläge für Prüfungen im Bereich der Abfallwirtschaft erstellt, die dann für die Umsetzung in Sri Lanka weiterentwickelt wurden. Die auf dem Workshop gewonnenen Kenntnisse werden nun an die Mitarbeiter der ORKB weitergegeben. Die Unterlagen des Workshops für Umweltprüfung wurden ins Singhalesische, die Amtssprache Sri Lankas, übersetzt und unter den ORKB-Mitarbeitern verteilt. Sie stellen eine hervorragende Einführung in die Umweltprüfung dar und erwiesen sich als sehr nützliches Hilfsmittel, um die Mitarbeiter der ORKB von Sri Lanka auf dem Gebiet der Umweltprüfung zu schulen. Ich möchte mich im Namen unserer ORKB für diese wertvollen Schulungsunterlagen und die anderen Informationen, die auf dem Workshop zur Verfügung gestellt wurden, bedanken.

Derzeit wird in Sri Lanka ein neues Finanzkontrollgesetz ausgearbeitet. Das Gesetz soll dem Auditor General mehr Unabhängigkeit in Finanz- und Verwaltungsfragen gewähren und wird die Durchführung von Umweltprüfungen vorschreiben. Es wird darin auch festgelegt, dass die ORKB mit ausreichenden Mitteln und Fachpersonal, das über die erforderlichen einschlägigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt, ausgestattet werden soll. Wir hoffen außerdem, dass die Zusammenarbeit mit der und Unterstützung durch die Arbeitsgruppe Umweltprüfung fortgesetzt werden wird, wenn wir unsere Tätigkeit in diesem Bereich aufnehmen.

Erste Schritte: Das Mandat für Umweltprüfungen der iranischen ORKB

von Hamed Momeni, Prüfungsleiter für Umweltbelange

Wie viele andere ORKB sieht sich auch der Oberste Rechnungshof des Iran mit der Herausforderung konfrontiert, Umweltprüfungen im Rahmen eines eingeschränkten Mandats durchzuführen. Einer unserer Gründe, mit der Durchführung solcher Prüfungen zu beginnen, war die Ansicht, die auch schon in früheren Publikationen der WGEA vertreten wurde, dass Umweltprüfungen sich nicht allzu sehr von den anderen Prüfungsarten einer ORKB unterscheiden. Daher haben wir begonnen, Umweltprüfungen im Rahmen von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen durchzuführen, und gingen von der Annahme aus, dass wir dafür kein neues Mandat brauchen.

Als Rechnungshof untersuchen wir im Allgemeinen die Aktivitäten der Verwaltungsstellen auf Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften. Daher begannen wir unsere Umweltprüfungen mit der Suche nach umweltrelevanten Gesetzen und Vorschriften. Wir fanden heraus, dass nach Maßgabe eines vom Parlament verabschiedeten Gesetzes, alle unsere staatlichen Unternehmen verpflichtet sind, ein Tausendstel ihres Jahresbudgets für umweltverbessernde Maßnahmen zu verwenden. In den letzten 3 Jahren haben wir mehr als 100 Unternehmen geprüft und sowohl Schwächen als auch Stärken bei ihren Maßnahmen zum Einsatz dieser Mittel für den Umweltschutz gefunden.

1999 wurden wir Mitglied der WGEA und unsere Mitarbeit in der Arbeitsgruppe hat uns davon überzeugt, dass eine Verstärkung der Wirtschaftlichkeitsprüfungen von Umweltaktivitäten große Vorteile bringen würde. Durch unsere Teilnahme an den Tagungen der WGEA in Kanada und Polen erhielten wir die wertvolle Gelegenheit mit anderen ORKB, die bereits eine Vielzahl von Umweltprüfungen durchführen, Informationen, Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Die Tagung in Polen umfasste zum Beispiel Workshops und Präsentationen von über 20 Prüfungen und Fallstudien von ORKB in den Bereichen Wasserwirtschaft, Abfall und nachhaltige Entwicklung.

Der Wert der Informationen, die wir bisher durch unsere Mitarbeit bei der WGEA erhalten haben, wurde deutlich, als unser Auditor General uns ersuchte, einen kürzlich erstellten Bericht zu erweitern und darin verstärkt Umweltaspekte mit einzubeziehen. Unser Auditor General ist sehr an Umweltthemen interessiert und hat sich über die Probleme, die durch eine nicht nachhaltige Entwicklung verursacht werden, sehr besorgt gezeigt. Aus diesem Grund hat er mich gebeten, einen Arbeitsplan auszuarbeiten, in dem diese zusätzliche Dimension unserer Tätigkeit widerspiegelt wird. Da Wasser eines der Hauptthemen der WGEA ist, und zahlreiche andere ORKB bereits über Erfahrungen mit Prüfungen im Bereich der Wasserwirtschaft verfügen, stellte ich dieses Thema in den Mittelpunkt meines Plans. Ich habe zwei Mitarbeiter für das Prüfungsteam ausgewählt und veranstaltete für sie als Einführung einen kurzen Kurs über Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Unsere Bemühungen stehen sicherlich großen Herausforderungen gegenüber. Unser gesetzliches Mandat enthält Einschränkungen in Bezug auf den Umfang unserer Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Umweltbereich, und wir verfügen bisher nur über geringe Erfahrungen mit Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Trotzdem hat uns unsere Mitarbeit in der

WGEA gezeigt, dass andere ORKB in der Lage waren, auch mit einem eingeschränkten Mandat Umweltprüfungen durchzuführen. Auch die über die WGEA verfügbaren Ressourcen haben unser Wissen über Umweltthemen erweitert und unser Potenzial, diese Themen auf eine neue Weise zu untersuchen, verbessert.

Wenn wir eines aus unseren Erfahrungen gelernt haben, dann dass ORKB, die an der Durchführung von Umweltprüfungen interessiert sind, der internationalen Gemeinschaft der Umweltprüfer beitreten sollten. Auf diese Weise können sie erkennen, ob sie auf dem richtigen Weg sind, und wie Verbesserungen erzielt werden können. Durch ihre Publikationen, ihre Tagungen zur Diskussion neuer Ideen und ihre Schulungsworkshops unterstützt die Gemeinschaft der Umweltprüfer die ORKB bei ihren Bemühungen und hilft ihnen ihre Leistungen zu verbessern.

Fortsetzung von S 16

der jüngsten Schulungskurse für Umweltprüfung der IDI und der WGEA zusammengefasst. Die ORKB von Norwegen und den Niederlanden bieten einen Überblick über zwei wichtige und aktuelle Themen der Umweltprüfung: Abfall- und Wasserbewirtschaftung. Brasilien, Sri Lanka und der Iran berichten über Herausforderungen bei der Umsetzung einer Umweltprüfungsinitiative. Und schließlich präsentieren Südafrika und Polen ihre Erfahrungen mit Ordnungsmäßigkeitsprüfungen bzw. koordinierten Prüfungen im Umweltbereich. Der Abschnitt "Neuerscheinungen" listet die aktuellen Publikationen der WGEA über Umweltprüfungen und andere hilfreiche Informationsquellen auf.

Die Umweltprüfung wird zu einem fixen Bestandteil der Prüfungstätigkeit werden. Wir glauben, dass die Arbeit von Rechnungsprüfern dazu beitragen kann, beunruhigende globale Trends umzukehren, indem sie den Verwaltungen hilft, ihre Methoden zur Lösung von Umweltproblemen zu verbessern. Mit dieser Sonderausgabe der Zeitschrift hofft die INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung, neue Impulse für den laufenden Dialog über Umweltprüfung innerhalb der Organisation zu setzen und praktisches Wissen zu vermitteln, das die ORKB bei der Erfüllung dieser wichtigen Aufgaben anwenden können.

Fortsetzung von S 26

Außerdem schließt der TCU bei der Prüfung von Programmen mit möglichen Auswirkungen auf die Umwelt nun auch Prüfungsfragen mit ein, die den Einsatz der strategischen Umweltevaluierung beurteilen sollen. Wenn diese Prüfungen abgeschlossen sind, liefern sie dem Parlament fachliche Informationen als Grundlage für den Entwurf entsprechender Umweltgesetze. Diese Informationen werden auch der Exekutive bei der Umsetzung dieser Normen helfen.

Die bisherigen Ergebnisse dieser Maßnahmen bestätigen den Wert dieser Art von Umweltprüfung und zeigen einen Trend zur Fortsetzung ihrer Umsetzung. Sicherlich gibt es einige Herausforderungen, die bewältigt werden müssen. Aber die gemeinsamen Bemühungen der ORKB und der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung unterstützen die Suche nach Möglichkeiten, um diese Hürden zu überwinden.

Ordnungsmäßigkeitsprüfung und Umwelt: Erfahrungen aus Südafrika

von Louis Heunis, ORKB von Südafrika

Traditionellerweise schreiben die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung nicht verpflichtend vor, dass im Rechnungsabschluss einer Organisation umfassende umweltbezogene Daten ausgewiesen werden müssen. Im herkömmlichen Modell der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung liegt der Schwerpunkt auf dem Finanzergebnis.

Allerdings haben Experten für Umweltmanagement und Umweltstrategien bereits auf die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Berichterstattung über die Leistung von Unternehmen und Organisationen hingewiesen. Mit Begriffen wie "Triple Bottom Line" oder Nachhaltigkeitsberichten wird eine Finanzberichterstattung beschrieben, die finanzielle, umweltbezogene und soziale Aspekte umfasst. Grundlage für die Zusammenführung dieser drei Facetten war die Schwerpunktlegung auf das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung.

Obwohl diese Trends und Einflüsse durchaus interessant sind, stellt sich doch die Frage, welche Relevanz sie für Ordnungsmäßigkeitsprüfungen haben. Das Verständnis der finanziellen Auswirkungen von Umweltaspekten ist eine wesentliche Voraussetzung für die Integration von Umwelt- und Geschäftsbelangen. Es ist durchaus wichtig, dass Ordnungsmäßigkeitsprüfer über die Entwicklungen und Themen in diesem Bereich auf dem Laufenden sind, damit gewährleistet ist, dass Umweltthemen bei der Prüfung angemessen und ausreichend behandelt werden.

In der ORKB von Südafrika, dem Office of the Auditor-General (OAG), haben auf der Planungsebene Prüfungsverfahren entwickelt, die den Prüfern dabei helfen sollen, diese Themen zu verstehen und internationale Umweltverbindlichkeiten zu identifizieren. In den meisten Fällen wird ein Ordnungsmäßigkeitsprüfer die Kenntnisse und das Wissen eines Umweltperten zu Hilfe nehmen müssen, um ein grundlegendes Verständnis der Umweltbegriffe und –themen zu erlangen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass Umweltspezialisten über gute Kenntnisse der Finanzkontrollverfahren verfügen. Daher spricht vieles für eine Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Berufsgruppen, die auf diesem Weg ein Verständnis für die Tätigkeit des jeweils anderen entwickeln sollen. Ein Rahmen zur Umsetzung dieser Teamarbeit beruht auf einer Zusammenführung von Umweltprüfungsverfahren und Finanzkontrolle unter Berücksichtigung von anerkannten Umweltprüfungspraktiken, wie jene, die in der internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme im Detail beschrieben sind.

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des OAG untersucht Umweltprüfungsthemen und unterhält eine spezielle Hotline für Ordnungsmäßigkeitsprüfer, die bei der Berücksichtigung von Umweltaspekten im Rechnungsabschluss helfen soll. Eine Funktion der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist die Berichterstattung über spezifische Themen, wobei zunächst aktuelle Risikobereiche bewertet werden und eine umfassende Überprüfung der Umweltsituation geboten wird. So unterstützt die Forschungs- und Entwicklungsabteilung beispielsweise das Ministerium für Umwelt und Fremdenverkehr bei der Bestimmung des Risikos in Verbindung mit einer potenziellen Nichteinhaltung geltender Gesetze.

Ordnungsmäßigkeitsprüfung und Umwelt: Ein Beispiel für eine Berichterstattung

Der folgende Auszug vom allgemeinen Bericht des Auditor-General von Südafrika über die Ergebnisse des am 31. März 2003 abgelaufenen Haushaltsjahrs ist ein Beispiel für die umweltbezogenen Aufgaben, die derzeit im Rahmen von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen ausgeführt werden.

Weitere Informationen aus dem Gesundheitssektor – die Prüfung von medizinischen Abfällen

Prüfungen von medizinischen Abfällen ergaben ... Mängel bei der Bewirtschaftung und der Behandlung von medizinischen Abfällen in drei ausgewählten Krankenhäusern in den Provinzen Free State und Eastern Cape ... Ein Überblick über die wichtigsten Feststellungen in diesen drei ausgewählten Krankenhäusern zeigte, dass in Bezug auf die Behandlung und die Entsorgung von medizinischen Abfällen sowie für die Dokumentation und Entsorgung von abgelaufenen Medikamenten keine Unterlagen vorhanden waren, die zu Prüfungszwecken vorgelegt werden könnten. Dies zeigt nicht nur das Nichtvorhandensein angemessener Aufzeichnungen, sondern auch das Fehlen geeigneter bzw. ausreichender interner Kontrollen, und verhindert somit die Feststellung der Art und des Umfangs der abgelaufenen pharmazeutischen Produkte und des Transports der medizinischen Abfälle vom Verursacher zur endgültigen Entsorgungsstelle. Es konnte daher nicht festgestellt werden, ob die medizinischen Abfälle in einer geeigneten und dafür genehmigten Einrichtung entsorgt worden waren. Diese Mängel wurden durch den Umstand erschwert, dass die medizinischen Abfälle mit anderem Hausmüll vermischt wurden und dass der Zugang zu den medizinischen Abfällen nicht immer eingeschränkt war. Weiters wurde auch festgestellt, dass in den Fällen, in denen das Krankenhaus für die Verbrennung seines eigenen Mülls verantwortlich war, die Erlaubnis/Lizenz zum Betrieb dieser Verbrennungsanlage, wie laut §9 des Gesetzes zur Vermeidung von Luftverschmutzung aus dem Jahr 1965 (Gesetz Nr. 45 aus dem Jahr 1965) erforderlich, den Prüfern nicht vorgelegt werden konnte. Es konnte daher nicht überprüft werden, ob die Krankenhäuser alle vorgeschriebenen Richtlinien erfüllten.

Ohne ein geeignetes Verwaltungssystem und angesichts des allgemeinen Mangels an Kapazitäten für die Bewirtschaftung medizinischer Abfälle in den Krankenhäusern, erschwert durch begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen, ist die Durchführung der geltenden Gesetze, Vorschriften und Verfahren im besten Fall reaktiv und nicht proaktiv.

Auf dem 16. INCOSAI in Montevideo, wurde das OAG als "trekker" (oder Initiator) für die Entwicklung der Umweltprüfung im englischsprachigen Afrika nominiert. In dieser Funktion organisierte und leitete das OAG die erste Tagung der Arbeitsgruppe Umweltprüfung in Afrika.

Umweltprüfung und –berichterstattung steckt in Südafrika immer noch in den Kinderschuhen. Daher konzentriert sich unser Ansatz vor allem auf eine Stärkung des Bewusstseins, auf Entwicklung und Schulung auf regionaler Ebene. Das OAG steht dabei zahlreichen Herausforderungen gegenüber, und muss unter anderem versuchen

- in den anderen Abteilungen des OAG Kapazitäten aufzubauen und sie für das Vorhaben zu begeistern, damit sie die Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit einem systematischen Ansatz zur Umsetzung von Konzepten für Unternehmensführung und nachhaltige Entwicklung im normalen Prüfungsprozess unterstützen, und muss die Zustimmung für diese neuen Entwicklungen unter den Prüfungsbeamten erhöhen sowie

Fortsetzung auf Seite 35

Regionale Probleme gemeinsam lösen: Wenn zwei (oder mehr) ORKB besser sind als eine

von Malgorzata Romanowicz, Oberste Kontrollkammer von Polen

Polens Oberste Kontrollkammer befasst sich bereits seit mehr als 35 Jahren mit Problemen der Umweltprüfung. Anfangs beschränkte sich die ORKB darauf, spezifische Probleme zu untersuchen, wie die Einhaltung von Bestimmungen für die Wasserversorgung oder die Umsetzung der Umweltpolitik der Verwaltung. Mit dem wachsenden ökologischen Bewusstsein der Bevölkerung und der Einführung von umfassenderen gesetzlichen Vorschriften im Bereich des Umweltschutzes, passte die ORKB ihre Prüfungsprogramme an die neuen öffentlichen und gesetzlichen Anforderungen und internationalen Verpflichtungen an. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, prüft die ORKB die Umsetzung von Umweltschutzverpflichtungen seitens der Zentral- und Kommunalverwaltungen. Die Studien der ORKB beschäftigten sich mit der Wirksamkeit von Umweltgebühren und –strafen für die Überschreitung von zulässigen Schadstoffwerten, die Entwicklung und Umsetzung der Umweltschutzpolitik des Staates und die wirtschaftliche Verwendung von finanziellen Mitteln.

In Anerkennung der Erfahrung Polens im Bereich der Umweltprüfung wurde die ORKB 1999 zum Koordinator der EUROSAT Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) ernannt, die durch einen Beschluss der 4. EUROSAT Konferenz im Mai 1999 in Paris eingerichtet wurde. Zu den grundlegenden Aufgaben der polnischen ORKB zählen die Miteinbindung neuer europäischer ORKB in internationale oder regionale Umweltprüfungen, die Verbreitung von Richtlinien, Methoden und Techniken für die Umweltprüfung durch die Organisation von Workshops, Seminaren und Schulungskursen und die Förderung der Maßnahmen der Arbeitsgruppe über das Internet. Zur Zeit umfasst die EUROSAT Arbeitsgruppe Umweltprüfung 33 europäische Länder und gilt als die aktivste aller regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAT in diesem Bereich.



Der Puszcza Bialowieska Wald im Grenzgebiet zwischen Weißrussland und Polen war Gegenstand einer gemeinsamen parallelen Prüfung von Umweltschutzvorschriften durch die ORKB beider Länder.

Quelle: Marusz Budzek.

Zusätzlich zur bilateralen Zusammenarbeit mit mittel- und ost-europäischen Ländern hat die ORKB in den letzten Jahren gemeinsame parallele Prüfungen, unter anderem auch mit ihren Nachbarländern, durchgeführt. Laut der von der INTOSAT Arbeitsgruppe Umweltprüfung herausgegebenen Broschüre über Möglichkeiten zur Zusammenarbeit von ORKB bei der Prüfung von internationalen Umweltabkommen wird eine gemeinsame parallele Prüfung von einem Prüferteam aus zwei oder mehreren ORKB durchgeführt, die einen gemeinsamen Prüfungsbericht zur Veröffentlichung in allen teilnehmenden Ländern verfassen.

Die ORKB beteiligt sich bereits seit 10 Jahren an gemeinsamen parallelen Prüfungen.

- Im Jahr 1995 untersuchten die ORKB von Polen und von Weißrussland die Schutzmaßnahmen für den Urwald von Puszcza Bialowieska, ein dichtes, unberührtes Waldgebiet, das sich im Grenzgebiet zwischen beiden Ländern befindet. Die Prüfung ergab in beiden Ländern Unregelmäßigkeiten in den bestehenden Vorschriften zum Schutz des Waldes und machte den Bedarf nach einer engen Zusammenarbeit der beiden Forstverwaltungen deutlich.
- 1996 führte die polnische ORKB mit den ORKB von Tschechien, Litauen und Weißrussland zwei Parallelprüfungen der Aufgaben durch, die in internationalen Verträgen über die Zusammenarbeit in Bezug auf Grenzgewässer festgelegt waren. Als Ergebnis der Prüfungen wurden die Pläne für eine Zusammenarbeit beim Schutz von Grenzgewässern von allen Parteien angenommen und zum Teil bereits umgesetzt.
- Polen, Tschechien und Litauen führten 1999 eine Prüfung der Umweltschutzmaßnahmen im Bereich der atmosphärischen Luftverschmutzung durch, Deutschland folgte ein Jahr später. Die Prüfung ergab, dass für Schutzmaßnahmen gegen die Luftverschmutzung eine engere Zusammenarbeit zwischen Nachbarländern und eine Vereinheitlichung der Richtwerte für Schadstoffemissionen und Treibstoffqualität in Erwägung gezogen werden sollten.

Der zunehmende Umfang der internationalen Zusammenarbeit zwischen ORKB auf dem Gebiet der Umweltprüfung führt in manchen Fällen auf Grund der unterschiedlichen Mandate der ORKB und ihren ungleichen Befugnissen zu Schwierigkeiten. Daher sollte eine internationale Zusammenarbeit grundsätzlich in Bereichen erfolgen, in denen es Gemeinsamkeiten und keine Unterschiede gibt.

Die polnische ORKB hat die Prüfung des Helsinki-Abkommens koordiniert, die 2001 von den ORKB der Signatarstaaten durchgeführt wurde: Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen, die Russische Föderation und Schweden. Das Ziel dieser Prüfung war die Beurteilung der Umsetzung des Helsinki-Abkommens im Hinblick auf Maßnahmen zur Verhinderung einer an Land verursachten Verschmutzung der Ostsee. Die Kooperationspartner führten die Prüfungen in Übereinstimmung mit ihren Befugnissen durch und entwickelten eine gemeinsame Position zu Fragen der Kooperation und des Prüfungsprogramms als Basis für ihre Zusammenarbeit. Jede ORKB war für ihre eigene Prüfung und für die Weise, in der ihre Ergebnisse im allgemeinen Teil des Berichts präsentiert wurden, selbst verantwortlich. Die Zusammenfassungen der Länderberichte dienten als Grundlage für die Erstellung eines gemeinsamen Endberichts.

Die Untersuchung der Umsetzung von Abkommen und internationalen Verträgen ist ein wichtiges Instrument bei der Durchführung internationaler Prüfungen. Es erlaubt den ORKB dasselbe Umweltthema in Übereinstimmung mit ihren Befugnissen und Kenntnissen und, im Falle von gemeinsamen koordinierten Prüfungen, auch zur selben Zeit zu untersuchen. Die gemeinsame Position zu Fragen der Kooperation und des Prüfungsprogramms ermöglicht den ORKB, die Prüfungsziele an ihre Mandate anzupassen und Prüfungsfeststellungen in gemeinsamen Prüfungsberichten zu vergleichen.

Zu den Routineaktivitäten der EUROSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung zählen die Durchführung von internationalen oder regionalen Umweltprüfungen, die sich hauptsächlich auf die Erfüllung und die Effizienz von Verpflichtungen aus Umweltabkommen



Quelle: Malgorzata Romanowicz, SCC.

Die polnische ORKB koordinierte die Prüfung der Maßnahmen zur Verhinderung einer an Land verursachten Verschmutzung der Ostsee.

konzentrieren. Ein Beispiel für diese Tätigkeit ist die zweite Prüfung des Helsinki-Abkommens, die von der ORKB von Dänemark koordiniert wurde und an der acht baltische Staaten mitwirken wollen. Die Prüfungsthemen befassen sich mit Aspekten der Umweltverschmutzung, die von Schiffen verursacht wird. Die Prüfung der Umsetzung von Abkommen und internationalen Verträgen demonstriert ein

gemeinsames Interesse an der Verhinderung von Umweltverschmutzung und am Schutz der Umwelt und kann auch zur Einführung neuer Umweltgesetze oder der Verbesserung bestehender Gesetze führen.

Die Durchführung internationaler Prüfungen ermöglicht es den ORKB, geplante Prüfungsziele zu erreichen, und bietet außerdem eine gute Gelegenheit, um Vergleiche anzustellen. Die Erfahrungen der polnischen ORKB zeigen deutlich, dass internationale Prüfungen die einzige Möglichkeit darstellen, um umfassende Daten zu Aspekten der Umweltprüfung und vermehrte Kenntnisse über die von den ORKB in diesem Bereich durchgeführten Aktivitäten zu erhalten. Polens ORKB hat ihre Erfahrungen aus Umweltprüfungen auch anderen ORKB zur Verfügung gestellt, um Möglichkeiten für gemeinsame Initiativen auf dem Gebiet der Umweltprüfung zu untersuchen. Die ORKB hat gelernt, dass internationale Prüfungen helfen, Kompetenzen und Möglichkeiten für einen Austausch von Methoden und Prüfungsansätzen unter den ORKB zu entwickeln. Sie bieten auch einen Anreiz für ORKB, Prüfungen von internationalen Abkommen durchzuführen und eng mit anderen ORKB zusammenzuarbeiten.

Die Vision der ORKB Polens besteht in der Förderung höchster Umweltprüfungsstandards, der angemessenen Behandlung von Umweltthemen und positiver Veränderungen bei der Erbringung landesweiter öffentlicher Dienstleistungen in diesem Bereich. Eine solche Zusammenarbeit schafft Kooperationsgeist unter den ORKB und gewährleistet Integrität, eine offene Kommunikation und erstklassige berufliche Leistungen.

Fortsetzung von S 32

- wichtige Akteure der Verwaltung dahingehend beeinflussen, einen Rahmen für die Berichterstattung über wirtschaftliche, umweltbezogene und soziale Leistungen einzurichten, ohne die Unabhängigkeit des OAG zu gefährden.

Diese Herausforderungen zeigen das schwierige Umfeld, in dem das OAG derzeit seine Tätigkeit ausübt. Der Prozess kann erst in Schwung kommen, wenn Ordnungsmäßigkeitsprüfer und Verwaltung in der Lage sind, genauestens über nicht-finanzielle Aktivitäten und Aspekte der Nachhaltigkeit zu berichten.

Neuerscheinungen

Die Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) hat verschiedene Studien und Leitlinien für den Bereich der Umweltprüfung erstellt. Im Interesse eines Austauschs von Wissen und best practices unter den Mitgliedern der INTOSAI und den INTOSAI Regionalorganisationen findet sich im Folgenden eine Liste der Dokumente, die auf der Website der WGEA (<http://www.environmental-auditing.org/intosai/wgea.nsf/viewStudies>) verfügbar sind. Auf die Studien und Leitlinien der WGEA kann auch über die Website der INTOSAI (www.intosai.org) zugegriffen werden.

WGEA Studien und Leitlinien für den Bereich der Umweltprüfung

- *Towards Auditing Waste Management*: Ein Überblick über Aspekte der Abfallbewirtschaftung, der ORKB jene Informationen liefert, die sie für die Durchführung von Prüfungen in diesem Bereich benötigen.
- *Water Issues, Policies, and the Role of Supreme Audit Institutions*: Eine Zusammenfassung der gesammelten Erfahrungen von ORKB auf der ganzen Welt. Erkenntnisse aus mehr als 350 Prüfungen, mit praktischen Tipps für ORKB.
- *Umweltprüfung und Prüfung der Ordnungsmäßigkeit*: Eine Erläuterung der Möglichkeiten zur Durchführung von umweltbezogenen Prüfungen im Rahmen von Ordnungsmäßigkeits- und Gesetzmäßigkeitsprüfungen.
- *Nachhaltige Entwicklung: Die Rolle Oberster Rechnungskontrollbehörden*: Eine Erläuterung der Rolle von ORKB bei der Prüfung der Qualität der von den Verwaltungen entwickelten Rahmenbedingungen und nationalen

Strategien zur Erreichung von Zielen der nachhaltigen Entwicklung und der Maßnahmen, die die ORKB eventuell ergreifen müssen, um ihr Potenzial zur Durchführung von Prüfungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung auszubauen.

- *Leitfaden für die Durchführung von Prüfungen mit umweltbezogenen Themenstellungen*: Ein Leitfaden, der den ORKB eine Grundlage für das Verständnis des Wesens der Umweltprüfung und einen Ausgangspunkt für die Entwicklung eigener Ansätze für die zufrieden stellende Erledigung ihrer Umweltprüfungsaufgaben im Rahmen ihrer Kompetenzen und Mandate bietet.
- *The Audit of International Environmental Accords*: Ein Überblick, der als Denkanstoß für ORKB zum Thema Prüfung internationaler Umweltabkommen dienen und einige Hilfestellungen bieten soll, darunter auch eine Argumentationshilfe mit Kriterien, die bei der Auswahl eines Umweltabkommens für die Prüfung hilfreich sein können, eine Beschreibung von wichtigen internationalen Umweltabkommen und Beispiele für Prüfungen, die ORKB durchgeführt haben.
- *SAls Reports Related to International Environmental Accords*: Eine Liste von Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen, die von ORKB auf der ganzen Welt im Jahr 2000 durchgeführt wurden.
- *Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Prüfung internationaler Umweltabkommen*: Eine Darstellung von Ansätzen für die Durchführung von Prüfungen internationaler Umweltabkommen und für die Zusammenarbeit mit anderen ORKB.

- *Aufstellung von Ressourcenbilanzen*: Ein Überblick über die Öko-Bilanzierung und mögliche Aufgaben für ORKB in diesem Bereich. Darin enthalten ist auch eine Erörterung von praktischen Problemen der Öko-Bilanzierung, die aktuellen Praktiken internationaler und nationaler Organisationen auf diesem Gebiet und ein Kapitel über die Wasserbilanzierung, das zentrale Thema der WGEA.

Umweltprüfungen weltweit

Die Website der WGEA enthält auch die Titel von Berichten über Umweltprüfungen, die von ORKB zur Verfügung gestellt wurden. Einige davon werden in Kürze auch im PDF-Format erhältlich sein. (siehe <http://www.environmental-auditing.org/intosai/wgea.nsf/viewAuditsIssue1>.) Die Suche nach bestimmten Prüfungsberichten kann nach Umweltbereich oder Land erfolgen.

Die regionalen Arbeitsgruppen für Umweltprüfung der INTOSAI

Die regionalen Arbeitsgruppen für Umweltprüfung sind eine gute Informationsquelle auf regionaler Ebene. Im Folgenden sind die jeweiligen Kontaktinformationen aufgelistet:

ACAG/SPASAI Regionale Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Hr. Gareth Ellis
Office of the Controller and Auditor-General
Level 5, Hitachi House
48 Mulgrave Street
Private Box 3928
Wellington, Neuseeland
Telefon: ++0064 4 917 1521
Fax: ++0064 4 917 1549
E-mail: gareth.ellis@oag.govt.nz
Website: http://www.oag.govt.nz/homepagefolders/spasai/acagspasai/acag_home.htm

**AFROSAI-E (Englischsprachige
Länder Afrikas) Technische
Arbeitsgruppe Umweltprüfung**

Hr. Wessel Pretorius
Geschäftsführer
Office of the Auditor General
271 Veale Street
New Muckleneuk
Pretoria 0075 (Straßenadresse)
P.O. Box 446
Pretoria 0001 (Postfachadresse),
Republik Südafrika
Telefon: ++27 (12) 426-8413
Fax: ++27 (12) 426-8225
E-mail: wessel@agsa.co.za

**ARABOSAI Regionales
Unterkomitee für Umweltprüfung**

Hr. Mohammed Gawdat Ahmet El-
Malt
Präsident
Central Auditing Organization
P.O. Box 11789
Madinet Nassr, Kairo, Ägypten
Telefon: ++20 (2) 401 39 56; 401 39 5
Fax: ++20 (2) 401 70 86; 261 58 13

**ASOSAI Regionale Arbeitsgruppe
Umweltprüfung**

Hr. Luo Meifu
Generaldirektor (Internationale
Angelegenheiten)
National Audit Office of the People's
Republic of China (CNAO)
1 Beiluyuan Zhanlan Road
Xicheng District
Beijing 100830, Volksrepublik China
Telefon: ++86 (10) 68 30 14 06; 07;
08; 10
Fax: ++86 (10) 68 33 09 58
E-mail: luomeifu@audit.gov.cn;
cnao@audit.gov.cn
Website: [http://
www.environmentalaudit.org.cn/en/
homepage/index.htm](http://www.environmentalaudit.org.cn/en/homepage/index.htm)

**EUROSAI Arbeitsgruppe
Umweltprüfung**

Hr. Zbigniew Wesolowski
Vizepräsident
Oberste Kontrollkammer
Filtrowa 57
00 - 950 Warschau, Polen
Telefon: ++(48 22) 825 35 00
Fax: ++ (48 22) 825 8967
E-mail:
zbigniew_wesolowski@nik.gov.pl
Website: [http://www.nik.gov.pl/intosai/
index.html](http://www.nik.gov.pl/intosai/index.html)

**OLACEFS Besonderes
Technisches Komitee für
Umweltfragen**

Hr. Sergio Freitas de Almeida
Beamter für internationale
Beziehungen
Brasilianischer Rechnungshof
Tribunal de Contas da União
Setor de Administração Federal Sul
Quadra 04 - Lote 01
CEP-70042-900
Brasilia, D.F., Brasilien
Telefon: ++55 (61) 316-7443; 7626
Fax: ++55 (61) 316-7522
E-mail: SERGIOFA@TCU.gov.br;
arint@tcu.gov.br

Weitere Informationsquellen

Umweltprogramm der Vereinten
Nationen (UNEP): [http://
www.unep.org/](http://www.unep.org/)

UNEP Global Environment Outlook:
<http://www.unep.org/geo/>

UN Abteilung für nachhaltige
Entwicklung: [http://www.un.org/esa/
sustdev/about_us/aboutus.htm](http://www.un.org/esa/sustdev/about_us/aboutus.htm)

Weltbank-Umwelt: [http://
Inweb18.worldbank.org/ESSD/
envext.nsf/41ParentDoc/
Environment?Opendocument](http://Inweb18.worldbank.org/ESSD/envext.nsf/41ParentDoc/Environment?Opendocument)

Tagung des Referenzgremiums des Richtlinienkomitees für die Finanzkontrolle

Die Mitglieder des Expertengremiums des INTOSAI Richtlinienkomitees für die Finanzkontrolle (ASC) tagten von 28. bis 30. Jänner 2004 in der schwedischen Hauptstadt Stockholm und erörterten ihre bevorstehende Zusammenarbeit mit dem International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC). An der Tagung in Stockholm nahmen zehn Prüfungsexperten sowie zwei Vertreter des IFAC IAASB, Mitarbeiter des bei der schwedischen ORKB eingerichteten Projektsekretariats und andere Mitarbeiter der ORKB von Schweden teil.



Die Mitglieder des Referenzgremiums des ASC, Vertreter der IFAC und Mitarbeiter der schwedischen ORKB erörterten auf ihrer Tagung in Stockholm im Jänner 2004 ihre bevorstehende Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Prüfungsrichtlinien.

Auf Einladung des ASC haben die Leiter von 45 ORKB mehr als 80 ihrer besten Prüfungsbeamten für das Referenzgremium nominiert. Wie in der Ausgabe dieser Zeitschrift vom Jänner 2003 berichtet wurde, sollen diese Experten in Sonderarbeitsgruppen mitarbeiten, die vom IFAC IAASB zur Überarbeitung oder Entwicklung internationaler Prüfungsrichtlinien eingerichtet wurden. Für die Sonderarbeitsgruppen, die sich mit der Dokumentation, der Neugestaltung des Prüfungsberichts und der Kommunikation mit der Führungsebene beschäftigen, wurden die Prüfungsbeamten bereits bestellt. Nähere Details über die Tätigkeit der IFAC sind auf der Website www.ifac.org verfügbar.

Auf den äußerst produktiven Sitzungen in Stockholm verfasste die Gruppe gemeinsame Arbeitsdokumente zu Themen wie den Aufgabenbereich der Experten, die in den Sonderarbeitsgruppen mitarbeiten, und damit verbundene Berichterstattungsverfahren. Die Diskussionen behandelten auch die Zusammenarbeit zwischen den Experten und der IFAC, dem Projektsekretariat und der vom ASC eingerichteten Arbeitsgruppe. Die auf der Tagung ausgearbeiteten Vorschläge

wurden von der ASC Arbeitsgruppe Financial Audit Guidelines auf ihrer Tagung am 30. und 31. März in Yaoundé, Kamerun, erörtert und angenommen.

Nähere Informationen sind beim Projektsekretariat erhältlich: E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se.

ARABOSAI Präsidium und Schulungskomitee tagen im Jemen

Die Zentrale Organisation für Kontrolle und Rechnungsprüfung (COCA) der Republik Jemen war Gastgeberin der 31. Tagung des ARABOSAI Schulungskomitees und der 32. Tagung des ARABOSAI Präsidiums, die von 6. bis 10. Dezember 2003 in Sana'a, der Hauptstadt des Jemen, stattfanden.

An den Sitzungen nahmen ORKB-Leiter und Delegationen aus den Mitgliedstaaten der ARABOSAI teil, die über eine breite Palette von Schulungs- und Fachthemen diskutierten. Sie prüften die Aktivitäten des Sekretariats und des Präsidium seit der letzten Tagung und auch die zukünftigen Pläne der Komitees und Arbeitsgruppen. Außerdem wurden zahlreiche Beschlüsse und Empfehlungen finalisiert. Zusätzlich dazu organisierte die jemenitische ORKB ein gesellschaftliches und kulturelles Rahmenprogramm, das den Aufenthalt der Teilnehmer noch angenehmer und erfolgreicher machen sollte.

Dr. Abdullah Abdullah Al-Sanafi, der Präsident der ORKB des Jemen, und Beamte anderer Behörden hießen alle Delegationen herzlich willkommen und wünschten ihnen einen schönen Aufenthalt im Jemen.

Nähere Informationen sind erhältlich bei: ARABOSAI, E-mail: arabosai@gnet.tn; Website: www.arabosai.org.

Komitee für die interne Kontrolle

Das INTOSAI Komitee für die interne Kontrolle tagte von 10. bis 11. Februar 2004 in Brüssel, Belgien. William Dumazy, erster Vorsitzender des belgischen Rechnungshofs, führte den Vorsitz bei der Tagung, an der Vertreter von 16 Mitglieds-ORKB (von insgesamt 25) teilnahmen.

Das Hauptthema der Diskussionen auf der Tagung war die Aktualisierung der Richtlinien für interne Kontrollnormen im öffentlichen Sektor. Dieses Projekt wurde dem Komitee auf eine am 17. INCOSAI abgegebene Empfehlung übertragen, und seine Durchführung stand in den letzten 2 Jahren im Mittelpunkt der Aktivitäten des Komitees.

Das Komitee erzielte eine grundlegende Einigung über den Entwurf für aktualisierte Richtlinien, der von einer Task Force des Komitees erarbeitet wurde. Dieser Entwurf wird derzeit fertig gestellt und wird nach einer letzten Überprüfung durch die Mitglieder des Komitees an alle Mitglieder der INTOSAI zur Stellungnahme übermittelt.

Der zweite Tagesordnungspunkt war das Programm des Komitees für den Zeitraum 2005-2007. Während einer Brainstorming-Runde hatten alle Mitglieder des Komitees die Möglichkeit, Vorschläge einzubringen. Auf dieser Grundlage erstellt der Vorsitzende des Komitees einen Entwurf für das Programm 2005-2007, das an alle Mitglieder des Komitees zur Stellungnahme geschickt wird. Der Aktionsplan für die Umsetzung der aktualisierten Richtlinien wird ein wichtiges Thema dieses Entwurfs sein. Die Delegierten stimmten darin überein, dass das Komitee die grundsätzliche und ständige Aufgabe hat, Informationen und Orientierungshilfen zur Verfügung zu stellen, und es daher die ORKB bei der Umsetzung der aktualisierten Richtlinien, vor allem durch einen darin enthaltenen Ideentransfer, unterstützen sollte.

Die Tagung endete mit einer Feier zum 20-jährigen Jubiläum des Komitees, die im belgischen Repräsentantenhaus stattfand. Der Vorsitzende des Repräsentantenhauses nahm an den Feierlichkeiten teil, und die Festreden würdigten die Aktivitäten und Leistungen des Komitees.

Nähere Information sind erhältlich bei: Komitee für die interne Kontrolle, E-mail: InternalControl@ccrek.be.

Arbeitsgruppe für die Prüfung internationaler Institutionen

Nachdem die Prüfung internationaler Institutionen eines der beiden Themen des 17. INCOSAI 2001 in Seoul war, hat der Kongress eine Ad hoc-Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich weiter mit diesem Thema beschäftigen und auf dem 18. Kongress 2004 in Budapest über ihre Tätigkeit Bericht erstatten sollte. Das Mandat der Arbeitsgruppe liegt in der Definition von Grundsätzen für die Prüfung internationaler Institutionen, der Entwicklung von best practice-Leitfäden für ORKB und der Erstellung einer Liste mit relevanten internationalen Institutionen.

Die ORKB von Norwegen wurde mit dem Vorsitz der Gruppe betraut, zu den Mitgliedern zählen die ORKB von Dänemark, Großbritannien, Indien, Japan, Nepal, Österreich, Saudi Arabien, Südafrika, Südkorea, Tuvalu und Venezuela.

Die Arbeitsgruppe hat bisher fünf Tagungen abgehalten, die von verschiedenen Mitglieds-ORKB veranstaltet wurden. Auf der ersten Tagung wurde ein Arbeitsplan erstellt, der vom Präsidium auf dessen 50. Tagung angenommen wurde. Da das Mandat der Arbeitsgruppe zeitlich begrenzt ist, wurde sehr intensiv gearbeitet: die Mitglieder haben Dokumente verfasst und diese zwischen den Tagungen untereinander ausgetauscht. Jede Mitglieds-ORKB hat außerdem eine Liste von internationalen Institutionen, bei denen ihr Land Mitglied ist, erstellt, die dann zu einer weltweiten Liste zusammengefasst werden.



Tagung der Arbeitsgruppe für die Prüfung internationaler Organisationen im April 2003 in Tokio

Die Arbeitsgruppe beschloss, sich in ihrer Tätigkeit zunächst auf die Definition von Grundsätzen für die Prüfung internationaler Institutionen zu konzentrieren. Nach umfassenden Diskussionen kam die Gruppe zu einer Einigung und hat einen Entwurf des vorgeschlagenen Textes (siehe Kasten auf der nächsten Seite) an die ORKB zur Stellungnahme verteilt. Die Gruppe wird einen endgültigen Vorschlag ausarbeiten, der auf dem 18. INCOSAI zur Annahme vorgelegt werden wird.

Um eine Liste von internationalen Institutionen zu erstellen, war es zunächst notwendig, eine eindeutige Definition für diese Institutionen zu finden. Die Gruppe einigte sich bereits in einer frühen Phase auf eine solche Definition. Im Anschluss sammelten die Mitglieder der Gruppe Informationen über die Institutionen, auf die die gemeinsam gefundene Definition zutrifft. Es zeigte sich, dass einige Informationen zwar im Internet verfügbar waren, aber viele prüfungsrelevante Informationen nur schwer zugänglich sind. Daher wird den ORKB auf dem nächsten INCOSAI nur eine grobe Liste vorgelegt werden.

Die Arbeitsgruppe ist derzeit mit der Fertigstellung des best practice-Leitfadens für ORKB beschäftigt. Der Leitfaden umfasst die Förderung der Grundsätze für bestmögliche

Prüfungsmodalitäten, die Vorbereitung der ORKB auf die Durchführung von Prüfungen internationaler Institutionen, die Kontaktierung nationaler Behörden, um über zukünftige Prüfungsmöglichkeiten informiert zu werden und praktische Ratschläge in Bezug auf die eigentliche Prüfung. Die Arbeitsgruppe möchte, dass der Leitfaden ausreichend detaillierte Informationen bietet, um jene ORKB, die über wenig oder keine Erfahrungen in der Prüfung internationaler Institutionen verfügen, zu unterstützen. Der Leitfaden wird auf dem 18. Kongress präsentiert werden.

Als Vorsitzende der Arbeitsgruppe ist die ORKB von Norwegen davon überzeugt, dass die Mitglieder der Gruppe hart gearbeitet haben und dass das Endergebnis von hoher Qualität sein wird. Wenn die vorgeschlagenen Grundsätze in mehreren internationalen Institutionen umgesetzt werden, wird dies zu einer deutlichen Verstärkung der Transparenz und Rechenschaftspflicht für ihre Ausgaben, bei denen es sich ja eigentlich um die öffentlichen Mittel ihrer Mitgliedstaaten handelt, beitragen.

Obwohl in diesem Bereich wichtige Maßnahmen gesetzt und Beschlüsse und Empfehlungen gefasst bzw. abgegeben wurden, gab es in der Vergangenheit keine systematische Weiterverfolgung der Aktivitäten, und ihre Auswirkungen waren begrenzt. Daher ist es von entscheidender Wichtigkeit, dass die INTOSAI und ihre Mitglieder nach einer Möglichkeit suchen, um die Empfehlungen der Arbeitsgruppe sowohl in Bezug auf die betreffenden internationalen Institutionen als auch die nationalen Behörden, die für die Mittel im Rahmen ihrer Budgets verantwortlich sind, umzusetzen.

Auf ihrer nächsten Tagung, die im April 2004 stattfindet, wird die Arbeitsgruppe die Dokumente, die auf dem Kongress vorgelegt werden sollen, fertig stellen und über einen Vorschlag für Möglichkeiten zur Förderung der von ihr entwickelten Grundsätze und Erhöhung der Zahl der von ORKB geprüften internationalen Institutionen diskutieren.

Nähere Informationen finden sich auf der vorübergehend eingerichteten Homepage der Arbeitsgruppe unter "International Activities" in der englischen Version der Homepage der ORKB von Norwegen (www.riksrevisjonen.no). Die Grundsätze sind in den fünf Arbeitssprachen der INTOSAI verfügbar.

Vorgeschlagene Grundsätze für die Prüfung internationaler Institutionen

Um wirksam zu sein, sollten die Prüfungsmodalitäten für internationale Institutionen sicherstellen, dass:

1. Alle durch öffentliche Gelder finanzierte oder unterstützte internationalen Institutionen der Prüfung durch ORKB unterliegen sollten, um auf diese Weise eine bessere Führung der Institution, Transparenz und Rechenschaftspflicht zu fördern

und dass der externe Prüfer:

2. bei der Durchführung der Prüfer absolut unabhängig ist,
3. ausreichend Befugnisse hat, um die Prüfung in einer Art durchzuführen, die der Praxis bei der Prüfung öffentlicher Gelder am besten entspricht,
4. ausreichende Ressourcen hat, um die Prüfung durchzuführen.
5. das Recht hat, über die Ergebnisse der Prüfung im Wege über das oberste Organ an die Mitgliedsstaaten zu berichten,
6. die jeweiligen professionellen und ethischen Standards erfüllt und
7. in einer offenen, fairen und transparenten Weise bestellt wird.

OLACEFS Pilotprüfung im Bereich der Staatsschulden

Im Rahmen des Kooperationsprogramms der IDI mit dem INTOSAI Komitee für die Staatsschulden und der OLACEFS wurde im Februar 2004 eine Pilotprüfung der Staatsverschuldung durchgeführt. Die Experten der OLACEFS, die im Jahr 2003 an einem einschlägigen Schulungsprogramm teilgenommen hatten, wurden von der ORKB von Venezuela gebeten, ihren Prüfungsbeamten bei der Durchführung der Pilotprüfung unter die Arme zu greifen. Die Pilotprüfung dauerte 3 Wochen und fand in der Schuldenverwaltung des Finanzministeriums statt. Die Hauptziele der Prüfung waren die Erprobung der Methodologie, die für die Prüfung der Staatsschulden eingesetzt wird, und die qualitative Verbesserung der früheren Schulungskurse in diesem Bereich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden für den 2-wöchigen regionalen Workshop über die Prüfung von Staatsschulden verwendet, der von 26. April bis 7. Mai 2004 in der Dominikanischen Republik stattfinden wird.

IDI Update

IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter <http://www.idi.no>.

Aufdeckung von Betrug und Korruption: Eine afrikanische Perspektive

Von 9. bis 13. Februar 2004 fand in Südafrika eine Tagung zum Abschluss der Gestaltung und Entwicklung eines 5-tägigen Workshops über die Aufdeckung von Betrug und Korruption statt. Eine Reihe von InstruktorInnen aus dem anglophonen Afrika sowie ein Sachexperte aus der ORKB von Kanada nahmen an dieser Tagung teil. Von 22. bis 26. März wurde der Workshop ein zweites Mal in Südafrika veranstaltet.

2. Phase des langfristigen Schulungsprogramms der EUROSAI

Vom 23. bis 27. Februar 2004 fand in der russischen Hauptstadt Moskau ein Programmgestaltungs- und Einstufungsworkshop statt. Das vorrangige Ziel dieses Workshops, der auf Englisch und Russisch gehalten wurde, war die Auswahl von Kandidaten aus 19 Ländern aus Osteuropa, dem Balkan und Zentralasien, die an der 2. Phase des langfristigen regionalen Schulungsprogramms der IDI/EUROSAI teilnehmen sollen. Durch persönliche Gespräche, Gruppenaktivitäten und Einzelpräsentationen konnte das Instruktorenteam die Sprachkenntnisse der Teilnehmer und ihr Potenzial als zukünftige Schulungsleiter beurteilen. Ein solcher Workshop wurde von der IDI zum ersten Mal eingesetzt, und man erwartet sich für den Rest der 2. Phase des langfristigen Schulungsprogramms der IDI/EUROSAI positive Auswirkungen auf die Qualität der Lernerfahrungen der Teilnehmer.



Im Rahmen des Workshops für Umweltprüfung in Kenia simulieren die Teilnehmer eine Befragung im Rahmen einer Umweltprüfung.

WGEA/IDI Projekt im Bereich Umweltprüfung

Der zweite Workshop über Umweltprüfung wurde von 16. bis 27. Februar 2004 in Nairobi, Kenia, für 30 Teilnehmer aus hauptsächlich anglophonen Mitglieds-ORKB der AFROSAI veranstaltet. Der Workshop war das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der IDI und der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA). Er wurde von sechs Instruktoren aus den ORKB der Cook Inseln, Kenia, Papua-Neuguinea, den Philippinen, Simbabwe und Ungarn mit Hilfe von Experten für Umweltprüfung aus den ORKB von Kanada und Südafrika geleitet.

Auf diesem 10-tägigen Workshop, dessen Ziel die Vermittlung von Umweltfachwissen sowie der Grundsätze der Umweltprüfung ist, müssen die Teilnehmer Vorschläge für Umweltprüfungen erarbeiten, die sie bei der Rückkehr in ihre ORKB der Organisationsleitung vorlegen sollen. Eine endgültige Version der Kursunterlagen wird allen Teilnehmern und ihren ORKB auf CD-ROM Ende 2004 zur Verfügung gestellt und wird auch in das internationale Kursverzeichnis der IDI, das auf der IDI Website abgerufen werden kann, aufgenommen.

Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, rufen Sie bitte + 47 22 24 13 49 oder senden Sie ein e-mail an idi@idi.no.

INTOSAI 2004-2005 Events

April

19-23 17. VN/INTOSAI
Seminar
Wien, Österreich

26-
4 Juni EUROSAI Workshop
für Kursgestaltung und
-entwicklung, Phase II,
Sofia, Bulgarien

Mai

4 Treffen der ARABOSAI,
Amman, Jordan

24-28 Generalversammlung
der SPASAI,
Apia, Samoa

31-
4 Juni Arbeitsgruppe
Umweltprüfung und
internationaler
Kongress über
Umweltprüfung,
Brasilia, Brasilien

Juni

21-22 Tagung des
Präsidiums der
INTOSAI
(außerordentliche
Tagung)
Wien, Österreich

28-30 EUROSAI Treffen der
Arbeitsgruppe IT
Bern, Schweiz

TBD Treffen des Komitees
für Staatsschulden
Moskau, Russland

Juli

August

September

Oktober

10-16 18. INCOSAI,
Budapest, Ungarn

November

Dezember

Januar 2005

30-
2. Feb. 19. Konferenz der
Auditors-General,
Wellington,
Neuseeland

Februar

März

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.